



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

# Jahresbericht Schuljahr 2021/2022



Faires sportliches Miteinander und stolze Sieger  
beim Contest und Finale des  
Regiocups im Juli auf dem  
Isnyer Skateplatz

*„Für alle Mitarbeitenden ist es wichtig, 'wie das täglich Brot', ein Ohr für die Belange der Kinder und Jugendlichen zu haben, sie zu unterstützen und aktuelle und vorausschauende Hilfe zu leisten, ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie ganz besonders auch sozial-emotional zu stärken“*

Dieses Zitat aus der Begrüßungsrede bei der Jahreshauptversammlung des Vereins- Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. im Mai, möchten wir unserem Jahresbericht über das vergangene Schuljahr vorne anstellen. Die beiden Corona-Jahre haben Spuren hinterlassen: Alle sind an ihre Belastungsgrenzen gekommen. Die Suche nach Antworten wie auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren ist, beschäftigte die Aktiven im Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins im vergangenen Schuljahr intensiv.

Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften in den verschiedenen Arbeitsbereichen ist im Rahmen von Gesprächen und Überlegungen Einiges entstanden. Immer unter dem Fokus junge Menschen in Isny in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Die Presse in Isny konnte darüber Berichte verfassen wie: „Positive Aspekte der Kinder- und Jugendarbeit“, „Ausbildungsbörse kann als schulinterne Veranstaltung stattfinden“, „Isnys Streetworker organisiert Events mit Jugendlichen“ oder „Ber-Rat präsentiert Ideen“.

Die Bundespolitik hat sich 2021 darauf verständigt die Folgen der Pandemie mit zusätzlichen finanziellen Mitteln abzumildern. „Aufholen nach Corona“ oder „Rückenwind“ im schulischen Bereich waren die Titel dieser eigens aufgelegten Programme. Über die Landespolitik kamen diese Programme dann auch im vergangenen Schuljahr auf der kommunalen Ebene in Isny an und Zuschüsse waren zu beantragen. Im außerschulischen Bereich waren es vor allem die Programme „Aufholen nach Corona“ oder „Neustart Kultur“, die unsere Bemühungen auch finanziell stärkten oder Projekte Kooperationen und Angebote ermöglichten.

Für viele dieser Maßnahmen und Vorhaben kooperieren die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit regionalen und überregionalen Institutionen, Einrichtungen und Organisationen, Stiftungen und weiteren Partnern aus Isny und der Region. Über diese Netzwerke und Kooperationen konnten zusätzliche Projekte und Maßnahmen entwickelt werden, die vor Ort, hier bei uns in Isny wirken können.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderchancen Allgäu, deren Projekte oder die Zusammenarbeit im Rahmen des Jugendprogramms „heroes for democracy“ auf Landkreisebene seien hier beispielhaft aufgeführt. Aber auch die gemeinsamen Bemühungen von Kinderschutzbund Isny, Kulturforum Isny, vhs und Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. über den Sommer verstärkt im Kunst- und Kulturpädagogischen Bereich zusammen zu wirken und ein abwechslungsreiches Programm mit jeder Menge „Selbstwirksamkeitserfahrungen“ für Isnyer Kinder und Jugendliche auf die Beine zu stellen, soll hier erwähnt werden.

„Der lange Weg aus der Pandemie“ lautet der aktuelle Titel eines Fachmagazins des Deutschen Jugendinstituts das sich mit den Folgen der Coronakrise für Kinder, Jugendliche und Familien beschäftigt und es zeichnet sich ab, dass es ein langer Weg werden wird, wie die vielen Fachartikel und Studienergebnisse jetzt schon aufzeigen. Wenn auch die ersten Sonderförderprogramme schon wieder auslaufen und es ein langer Weg werden sollte, wir bleiben dran.

Welchen Weg wir im vergangenen Schuljahr eingeschlagen haben beschreibt und dokumentiert unser Jahresbericht. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

### Jahreshauptversammlung des Vereins

Eigentlich für das Frühjahr 2021 geplant und häufiger nach hinten verschoben, haben wir noch im November zu einer Jahreshauptversammlung eingeladen. Ein Hygienekonzept war erstellt, die schriftliche Einladung an die Vereinsmitglieder verschickt, die Tagesordnung war vorbereitet und die Kassen geprüft. Die Versammlung hätte mit Impfnachweis und mit dem Tragen einer FFP-Maske als öffentliche Veranstaltung in der Mensa stattfinden können. Doch, wie so häufig in den letzten beiden Jahren, haben sich kurzfristige Änderungen ergeben.

Einen Tag vor dem geplanten Termin wurde in Baden-Württemberg, die damalige Alarmstufe 2 der, zu der Zeit gültigen, Corona Verordnung verkündet. Unser Vorstand hat sich aufgrund dieser Verkündung für die kurzfristige Absage der Versammlung entschieden.

Am 19. Mai 2022 haben wir erneut zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Dieses Mal konnte die Versammlung wie geplant stattfinden. Eine Maskenpflicht in Innenräumen bestand schon nicht mehr und auch der Impfnachweis musste nicht mehr kontrolliert werden. Durch die letztjährige Absage mussten bei dieser Jahreshauptversammlung entsprechend unserer Satzung die Kassenberichte und Kassenprüfberichte für zwei Geschäftsjahre vorgestellt werden.

Vorstand, Beirat und Kassier wurden daraufhin von den stimmberechtigten Mitgliedern für zwei Geschäftsjahre entlastet. Mehrere Mitarbeiterinnen, die während der letzten zwei Jahre ihre Aufgabenbereiche übernommen hatten, konnten sich erstmalig den Vereinsmitgliedern vorstellen. Der Gesamtelternbeiratsvorsitzende Christoph Müller bedankte sich am Ende der Versammlung im Namen aller Eltern bei den ehrenamtlich aktiven aus Vereinsvorstand und Beirat und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins. Auch von der Stadtverwaltung Isny und von Bürgermeister Rainer Magenreuter wurde für die gute Zusammenarbeit ein Dank ausgerichtet. Gemeinderat Peter Manz überbrachte stellvertretend für den Gemeinderat der Stadt Isny, schöne Dankesworte für dieses wichtige Engagement und die geleistete Arbeit.

### Jahresbericht

Ausführlich berichten wir über alle Arbeitsbereiche und Inhalte im vorliegenden Jahresbericht. Dieser erscheint jährlich im Herbst, nach Ablauf eines Schuljahrs und dokumentiert das fachliche Handeln in den verschiedenen Arbeitsbereichen rückblickend. Der Jahresbericht wird auch an Kooperationspartner, Sponsoren und Spender verschickt. Für interessierte Mitglieder und die Öffentlichkeit steht der Jahresbericht zum Download auf der Homepage des Vereins bereit.



Vorstand, Kassier und Beirat des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V., Alexandra Kreisle von der Stadtverwaltung Isny und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Jahreshauptversammlung im Mai 2022.

### Zur Finanzierung aller Arbeitsbereiche

Unsere Arbeit und die Beschäftigung der nur in Teilzeit und auch auf Minijobbasis beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nur möglich durch die Unterstützung der Stadt Isny, in deren Auftrag wir aktiv sind und die einen großen Anteil der finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellt. Zuschüsse für Personalstellen durch Förderprogramme oder Elternbeiträge tragen zu einer Entlastung der kommunalen Kosten bei. Wir wirken hier sehr gut mit der Stadtverwaltung zusammen, sowohl bei der Beantragung und auch der damit verbundenen Dokumentationspflicht.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Stadtverwaltung, hier ganz speziell bei Frau Kreisle und ihren Kolleginnen, für die gute Zusammenarbeit. Ein großer Dank geht auch an Bürgermeister Rainer Magenreuter und den Isnyer Gemeinderat mit allen vier Gemeinderatsfraktionen, die allen Anliegen mit Interesse folgen und uns stets im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen.

Durch das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ konnte für das laufende Geschäftsjahr 2022 zusätzlich zu bestehenden finanziellen Förderungen ein ergänzender Betrag in Höhe von 7320 € für die Personalkosten in den Arbeitsbereichen Schulsozialarbeit und Mobile Jugendarbeit abgerufen werden, der zur Entlastung der städtischen Ausgaben beiträgt.

### Spenden und Zuschüsse

Der Verein ist dankbar, dass er in Isny und der Region auf ein so großes Unterstützernetzwerk bauen kann. Vielen Unternehmen, Einzelhändlern, Banken, Gastronomen, Stiftungen, Kirchengemeinden und auch Einzelpersonen aus Isny und der Region liegen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Herzen und sie unterstützen bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

Zu einer wichtigen Säule der Projektfinanzierung ist inzwischen das Bundesprogramm „Demokratie Leben“ geworden. Erneut konnten wir im vergangenen Schuljahr zusammen mit Jugendlichen und Jugendinitiativen aus Isny für mehrere Jugendprojekte Zuschüsse über dieses Förderprogramm und den zugehörigen Jugendfonds „heroes for democracy“ beantragen. Die Projekte und Jugendangebote konnten damit auch erfolgreich durchgeführt werden.

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg unterstützte, bereits im dritten Kalenderjahr, noch das ganze vergangene Schuljahr über das Programm „Jugend BeWegt“ die Jugendkonferenzen im Rahmen des 8er-Rats. Erfolgreich konnten wir auch einen Zuschuss bei der LAG Mobile Jugendarbeit BW für ein größeres Modellhaftes Projekt der Mobilien Jugendarbeit beantragen.

Ergänzend dazu konnten wir weitere finanzielle Mittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden für unsere satzungsgemäßen, gemeinnützigen Aufgaben entgegennehmen, die wir mit Bedacht und Sorgfalt verwenden. Wir sagen allen Unterstützern und unseren Mitgliedern vielen Dank und freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen.

### Personelle Entwicklung

Ein großer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen und den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, die die Vielzahl der Angebote erst möglich machen. Gemeinsam mit Ihnen allen bewegen wir viel für Kinder, Jugendliche und Familien in Isny.

Zum Ende des vergangenen Jahres hat uns die langjährige Jugendarbeiterin Danijela Ljubenov verlassen. Eine lückenlose Nachbesetzung der Teilzeitstelle war nicht möglich. Auf eine erste öffentliche Stellenausschreibung ging keine einzige Bewerbung ein. Das ganze Kollegium wirkte am Jahresanfang intensiv mit, die verlängerte öffentliche Stellenausschreibung über persönliche Netzwerke und auch Kontakte zu nahen Hochschulen, breit zu multiplizieren. Wir haben uns alle sehr gefreut, dass wir mit Max Konrad einen Nachfolger für diesen Arbeitsbereich zum 1. April 2022 gewinnen konnten. Der Isnyer Sozialarbeiter stand kurz vor dem Abschluss seines Studiums, als er vom Stellenangebot hörte und bewarb sich noch als Student auf die Ausschreibung.



Zum 1. April 2022 hat Max Konrad den Arbeitsbereich Offene Jugendarbeit und die Hausleitung für das Jugendhaus übernommen.

Über den Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich hat man in den letzten Jahren viel gehört und durch die Coronapandemie hat sich die Lage nochmal zugespitzt. Ein Blick in den samstäglichen Stellenteil der Presse genügt, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie viele Fachkräfte derzeit in unserer Region gesucht werden. Leider

verlief die Suche nach Mitarbeitern im Arbeitsbereich der Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder, im Schülerhaus, noch nicht erfolgreich. Hier haben uns zwei Kolleginnen zu Pfingsten verlassen, um sich anderen beruflichen Aufgaben zu widmen. Eine Teilzeitstelle kann zu Beginn des neuen Schuljahres besetzt werden. Eine erneute Stellenausschreibung soll eine Nachbesetzung der zweiten Teilzeitstelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt sicherstellen. Die nicht besetzten Teilzeitstellen zum Schuljahresende und ein langer Krankenstand nötigten uns, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung, das Betreuungsangebot im Schülerhaus zum Schuljahresbeginn einzuschränken.



Marcus Nagele unterstützt seit Beginn des Schuljahrs als stellvertretende Leitung im Schülerhaus zusätzlich zu seinen Aufgaben als Horterzieher.

In diesem Zusammenhang sind wir froh, dass wir mit der Stadtverwaltung, eine ergänzende Vereinbarung für die Leitung und Weiterentwicklung der Angebote des Schülerhauses vereinbaren konnten. Die zeitaufwendige Personalsuche und Gewinnung, sowie die Gewährleistung des Betreuungsangebots auch mit fachfremden Mitarbeiterinnen und Jugendlichen im Bundesfreiwilligendienst und auch mit ergänzenden Honorarkräften und ehrenamtlicher Unterstützung sicherzustellen, ist aufwendig. Zudem nimmt die Vorbereitung der Ganztageschule langsam Fahrt auf und erste Treffen mit der Schulleitung der Grundschule und Stadtverwaltung haben stattgefunden. Mit Marcus Nagele übernahm zum Frühjahr ein langjähriger Mitarbeiter im Gruppendienst des Schülerhauses mehr Verantwortung und unterstützt seitdem Laura Lang bei Leitungsaufgaben.

### Auswirkungen der Coronamaßnahmen

Die Coronavirus-Pandemie fordert die Jugendhilfe-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und die dort Beschäftigten noch immer auf einzigartige Weise heraus. Die Arbeit in allen Betätigungsbereichen des Vereins zeichnet sich auch durch Kontakt, Begegnung und Beziehung in ver-

schiedenen festen oder losen Gruppenkonstellationen aus. Über den Winter wurden, aufgrund der Maßnahmen und der verkündeten Vorwarnstufe und dann mit den Alarmstufen 1 und 2 in Baden-Württemberg, verschiedene Projekte und Angebote erneut sehr stark eingeschränkt. Auch die Isnyer Schulen, die ein wichtiges Betätigungsfeld unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, mussten lange noch Maßnahmen einhalten und umsetzen. Größere Gruppenaktionen waren lange noch nicht möglich. Außerschulische Treffmöglichkeiten in geschlossenen Räumen waren zeitweise nur mit Masken und Kontrolle von Impfnachweisen möglich.

Unsere Teamabsprachen und Sitzungen mussten wir erneut eine lange Zeit wieder über Videokonferenzplattformen organisieren.

Im Frühjahr 2022 bahnten sich erste Lockerungen an und ab April fielen viele Einschränkungen ziemlich schnell weg. Trotz dieser Erleichterungen rückblickend eine sehr herausfordernde Zeit. Vieles musste häufig verschoben werden, weil nicht klar war ob es überhaupt stattfinden kann. Mit dem April wurde sehr schnell wieder Vieles möglich und manches Mal hatten wir in Abstimmungsrunden im Vorstand, aber auch auf der Arbeitsebene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Gefühl, dass gerade alles gleichzeitig geplant und stattfinden soll. Mit diesem Eindruck waren wir sicher nicht allein.



Claudia Mayer  
1. Vorsitzende  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.



Matthias Hellmann  
Geschäftsführer  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.



## SCHÜLERHAUS

Das Schülerhaus ist eine Kindertagesstätte nach § 22 SGB VIII mit zwei Hortgruppen und zwei Gruppen für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (VGS). Auf Grund des großen Betreuungsbedarfs für Grundschul-kinder gibt es weitere Betreuungsformate, die ebenso wie eine der beiden VGS-Gruppen aus Platzgründen an der Grundschule angesiedelt sind. Dazu zählen die Hausauf-gabenbetreuung und die Donnerstagmittagsbetreuung. Als wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Stadt Isny und als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird in fünf Ferienwochen des Schuljahres zudem eine Ferienbetreuung in den Räumlichkeiten des Schüler-hauses angeboten.

### Hortgruppen im Schülerhaus

In den beiden Hortgruppen werden bis zu 45 Kinder der Grundschule am Rain (interimsmäßig im Siloah-Gelände untergebracht) und der Eduard-Schlegel-Schule von Mon-tag bis Donnerstag zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr, frei-tags bis 16:30 Uhr betreut. Tätig waren hier pro Gruppe zwei Fachkräfte, die jeweils von einem BufDi unterstützt wurden.



Die vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hortbetreuung im Schülerhaus. (Julia Baldauf, Zehra Ügünc, Beate Anné, Marcus Nagele)

### Gruppe der Verlässlichen Grundschule (VGS) im Gebäude des Schülerhauses und der Grundschule

Im Rahmen der VGS im Schülerhaus werden die Grund-schüler vor Schulbeginn von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr und nach Unterrichtsende von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr betreut. Von Montag bis Donnerstag ist zudem eine Betreuung bis 14:00 Uhr mit einem warmen Mittagessen in der Mensa möglich. Eine Fachkraft wurde hier unterstützt von einer pädagogischen Hilfskraft. Betreut wurden im Laufe des Jahres ca. 16 Kinder.

Die Betreuung der VGS-Kinder an der Grundschule findet von Montag bis Mittwoch von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Möglich ist ebenfalls bis 14:00 Uhr mit der Option zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa. Eine Fachkraft und eine pädagogische Hilfskraft waren hier für die Betreuung von rund 20 Kindern zuständig.

### Mittagsbetreuung an der Grundschule

Von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr findet die Hausaufgabenbetreuung für maximal 25 Kinder statt. In diesem Schuljahr wurde sie von zwei Fachkräften und einer pädagogischen Hilfskraft durchge-führt. Immer donnerstags werden in den Räumlichkeiten der Grundschule und in deren Außenspielbereich zusätz-lich in der Zeit von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr bis zu 50 weitere Kinder der Klassen 1-3 betreut. Hier waren zwei Fachkräfte sowie drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen tätig, welche die Kinder auch zum Mittagessen in die Mensa und anschlie-ßend wieder zurück zur Grundschule brachten.

### Ferienbetreuung im Schülerhaus

Die Ferienbetreuung des Schülerhauses wurde in fünf Wo-chen des Jahres von zwei Kräften und einem BufDi durch-geführt. Dazu zählen die Herbstferien, die Osterferien und die erste sowie letzte Woche der Sommerferien. Rund 15 Kinder wurden von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr betreut. Eine Betreuung bis 16:30 Uhr wurde nicht mehr angeboten, da dieses Angebot in den letzten Jahren kaum genutzt wurde.

### Besonderheiten im Schuljahr

Der Start ins neue Schuljahr war turbulent, da Frau Lang als Leitung krankheitsbedingt ausfiel. Somit musste Herr Nagele vorerst übernehmen und den so schon immer schwierigen Einstieg ins neue Jahr managen.

Auch dieses Schuljahres war geprägt von der Corona-Pandemie: zu Beginn des Jahres waren die Gruppen im



Eine lange Zeit des Schuljahres waren noch immer von Corona Regeln geprägt. Unter anderem auch das Tragen von Masken oder die Trennung der Gruppen war vorgeschrieben.  
Laura Lang (Schülerhausleitung) mit ankommenden Grundschulern vor dem Schülerhaus.

Hort noch getrennt, auch die VGS-Gruppe des Schülerhauses war zunächst an die Grundschule verlagert und von der dortigen Gruppe separiert. Sehr hilfreich in dieser Zeit war wieder ein enger Austausch mit der Grundschule, aber auch die regelmäßigen QM-Sitzungen aller Kita-Leitungen waren für eine gemeinsame Abstimmung hinsichtlich Corona wichtig.

Auf Grund der zunehmenden Lockerungen im Verlauf des Schuljahres war letztlich auch bei uns wieder mehr möglich. Die Mischung der Gruppen war später wieder erlaubt. Auch Eltern- und Aufnahmegespräche konnten unter Berücksichtigung der geltenden Hygienebestimmungen wieder vermehrt vor Ort durchgeführt werden. Gleiches gilt für unseren Schnuppernachmittag sowie den Elternabend, die beide neu organisiert wurden und als Kombination offen gestaltet wurden. Die neuen Kinder konnten so das Schülerhaus kennenlernen, die Eltern bei Kaffee und Kuchen potenzielle Fragen stellen.

Nach Krankheit und Wiedereingliederung der Leitung war das Leitungsteam im Dezember wieder komplett und konnte auch in diesem Jahr an der so genannten qualifizierten Praxisbegleitung teilnehmen. In diesem Rahmen werden etwa pädagogische sowie strukturelle Themen aus der Einrichtung bzw. dem Alltag thematisiert.

Auch im Hinblick auf die Ganztageschule gab es Gespräche mit den Beteiligten. Das Schülerhaus bringt sich hierbei mit Ideen in die Planungen mit ein.

Personelle Veränderungen gab es zudem durch den Weggang zweier Mitarbeiterinnen zum Ende des Schuljahres. Hinzu kamen zahlreiche kurz- sowie längerfristige Krankheitsausfälle, die zu einem massiven Personalmangel führten. Glücklicherweise konnten wir unsere Betreuungsangebote noch recht lange durch das Engagement der übrigen MitarbeiterInnen, unserer Krankheitsvertretung sowie einer auf Stundenbasis angestellten Kraft aufrechterhalten. Im Hinblick auf das neue Schuljahr wird uns dies zunächst nicht gelingen, da wir nur eine der offenen Stellen neu besetzen konnten und sich schon die Suche nach BufDis als sehr schwierig gestaltete. Folglich müssen wir die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule sowie die Hausaufgabenbetreuung vorerst einschränken. Wir hoffen, dass wir zusammen mit Stadt und Träger zeitnah eine Lösung finden und allen Eltern wieder eine verlässliche Betreuung anbieten können!



Für Bewegungsangebote (auch im Rahmen der Ferienbetreuung) können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schülerhauses auch die Sporthallen nutzen.



## SCHULSOZIALARBEIT

Der Start ins Schuljahr 2021/ 22 war intensiv und fordernd. Die Situationen gestalteten sich an allen Schulformen vielseitig und komplex und die Schulsozialarbeit war stark gefragt.

Die am Schulleben Beteiligten waren mit den unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert: Kinder und Jugendliche wurden, nachdem sie zwei Jahre keinen regulären Unterricht erfahren haben, in voller Klassenstärke unterrichtet und reagierten darauf in vielfältiger Weise. Lehrpersonen mussten demnach auf unterschiedlichste Erscheinungsbilder reagieren:

Erkennbar waren deutliche Lücken im Lernstoff der Umgang untereinander wurde als rauer und aggressiver oder hilfloser wahrgenommen. Schüler\*innen waren zum Teil schnell überfordert in der eigenständigen Konfliktklärung oder im Arbeitsverhalten, eine große Unruhe und Strukturlosigkeit in den Klassen wurde erlebt.

Über allem, so wirkte dies bis Anfang des Jahres 2022, schwebte weiterhin die Unsicherheit, ob nicht doch noch einmal die Schulen schließen könnten.



der Klasse und in der Gruppe zu ermöglichen und die Prozesse pädagogisch zu steuern. Manchmal war eine große Ohnmacht und Ratlosigkeit bei Kindern und Jugendlichen bzgl. Konfliktklärung bemerkbar, was eine Unterstützung und Anleitung notwendig machte.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurde die Schulsozialarbeit zudem in der langfristigen Beratung / Begleitung und im individuellen Coaching stark gefordert. Scheinbar mit steigender Gewissheit, dass Schulen nicht mehr schließen würden, wurden Kinder und Jugendliche vertrauensvoller gegenüber der Schulsozialarbeit. Es wurde immer deutlicher, dass einzelne Kinder und Jugendliche extrem unter den Folgen der Pandemie zu leiden hatten und der Druck enorm groß war.



### Beratung und Begleitung/ Coaching

Zu Beginn des Schuljahres 21/ 22 war eine deutliche Zunahme in der Konfliktklärung erkennbar. Viele Streitereien und Konflikte eskalierten schnell und wurden auf dem Pausenhof zum Teil auch gewaltvoll gelöst. Zentrale Bedeutung bekam die Klärung von Konflikten, die online während der Homeschoolingphase begannen und bis ins analoge Schuljahr hineinwirkten. Vieles spielte sich zuvor im Verborgenen ab, blieb lange Zeit im digitalen Klassenzimmer unentdeckt. Eine enorme Anspannung war spürbar, die sich nun zu entladen schien. Immer wieder galt es, diese Anspannung und die Entladung auszuhalten und den Prozess der Konfliktklärung gut zu begleiten. Parallel war es wichtig in eine gute Klassengemeinschaft zu investieren, Begegnung in



In einigen Fällen waren sie mit viel Streit und Trennung in der Familie oder mit Auswirkungen auf die existenzielle Not der Erwachsenen konfrontiert und litten unter den Kontaktbeschränkungen selbst. Die entstandenen Situationen in den Familien waren komplex, zugleich gab es kaum Anlaufstellen, um Emotionen zu thematisieren und Druck in geeigneter Weise abzubauen. Die Reaktionen auf dieses enorme Stresslevel waren sehr unterschiedlich. Kinder und

Jugendliche reagierten mit (diffusen) Ängsten, psychosomatischen Beschwerden bis hin zu massiver psychischer Instabilität und / oder hatten große Schwierigkeiten im Schulalltag zurechtzukommen. Die Zunahme der Fehlzeiten war signifikant. In einigen Fällen mussten manifestierte Schulvermeidungsstrategien und deren Ursachen in intensiver Einzelfallbegleitung aufgebrochen werden. Die Schulsozialarbeit führte 851 Einzelgespräche oder Ausgleichs- und Klärungsgespräche mit zwei bis drei Konfliktparteien. 67 Jungen und 53 Mädchen wurden in sogenannter Einzelfallbegleitung (drei und mehr Gesprächsangebote) unterstützt. Dies bedeutet einen erhöhten Bedarf, sich mit Schul- und Klassenleitung abzustimmen, vermehrt den Kontakt zu externen Kooperationspartnern wie Beratungsstellen oder Therapeuten abzustimmen und / oder das Jugendamt als Unterstützungsmöglichkeit mit einzubeziehen. Die Eltern als weitere wichtige Ressource der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Einzelfallarbeit erreichte die Schulsozialarbeit in 294 Einzelkontakten (100 Mütter, 43 Väter). Zudem wurden 34 Eltern in einer Elternbildungsveranstaltung erreicht.

Auch die Lehrkräfte hatten einen erhöhten Bedarf sich bzgl. einer Klassendynamik oder der psychisch-emotionalen Situation von Schüler\*innen im Gespräch mit der Schulsozialarbeit auseinanderzusetzen. So wurden im Kontext der Schulsozialarbeit an allen Schulformen insgesamt 444 Gespräche mit Lehrkräften geführt, in denen bspw. die nächsten Schritte bzgl. eines Prozesses auf Klassenebene besprochen wurden, Handlungsoptionen im Rahmen der Einzelfallarbeit aufgeführt wurden oder Psychohygiene im Smalltalk erfahren wurde.



### Begegnungen ermöglichen

Nicht nur auf der Ebene der einzelnen am Schulleben Beteiligten spielte es nun eine herausragende Rolle, Begegnungen zu ermöglichen, zu erleben und wieder in Be-

ziehung gehen zu können. Auftrag, Thema und Ansatz der Schulsozialarbeit war es, Schule als Lebensort zu nutzen, der per se Begegnungen, aber auch Konflikte schafft. Die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny kreiert ganz gezielt Räume, damit sich Kinder und Jugendliche selbst in der Gruppe erleben, und als Gruppe zusammenkommen können. Sie steuert und begleitet die initiierten Prozesse pädagogisch immer dem Bedarf der unterschiedlichen Schulform angepasst und an den Kindern und Jugendlichen orientiert, beispielsweise mit den Methoden aus dem „Freiburger Sozialtraining“, durch erlebnispädagogische Inputs und den Transfer in den Schulalltag, Kooperationsprojekte zum Thema „Gewalt“ mit Brennnessel e.V. und der Karateschule Imeri oder dem „kleinen Wir“. Hier genoss die Schulsozialarbeit selbst wieder mehr Offenheit und Flexibilität im Pandemiegeschehen, so dass externe Fachkräfte wieder eingeladen werden durften. Damit waren vielfältige Ansätze für Prävention erlebbar und durch die stetige Wiederholung der Eckpunkte nachhaltig.

Auf Klassenebene sollten nicht nur Selbstregulationsfähigkeiten geschult werden, die während den Phasen des Homeschooling keine Rolle spielten. Immer wieder ging es darum, ungute und festgefahrene Klassenstrukturen aufzubrechen und ein gesundes Klassenklima zu fördern. Die Methoden sind immer darauf ausgelegt, positives Verhalten „abzufeiern“ und damit Motivation zu schaffen, Verhalten positiv zu verändern und auch beizubehalten. Ziel war es auch, in den begleiteten Prozessen Konflikte transparent zu machen und in einem abgesteckten Werterahmen zu klären. Insgesamt wurden 67 Klassen (1466 Kinder und Jugendliche) zum Thema „soziales Lernen“ begleitet und 60 Klassen (1103 Kinder und Jugendliche) in Präventionsangeboten zu unterschiedlichen Themen (Medien, Sucht, Gewalt) erreicht.

Auch die themenspezifische Gruppenarbeit oder offene Settings wie Mädchen- bzw. Jungengruppen gewannen an Bedeutung. Hier wurden in 25 Gruppen 233 Kinder und Jugendliche erreicht. In manchen Gruppen wurden ausufernde Konflikte (4 und mehr Streitparteien, Konflikte zwischen Schülergruppen und Lehrkräften) geklärt. In den offenen Settings (Jungen-, bzw. Mädchengruppen) sollten auch Wohlfühlorte entstehen. Durch die Aufmerksamkeit und Zuwendung, den Austausch in der Gruppe gewannen die Teilnehmer\*innen zunehmend an Sicherheit und Routine in der Beziehungsgestaltung. Durch gezielt gesetzte Spiele und Aktionen werden individuelle Stärken und Selbstvertrauen untermauert und Selbstwirksamkeit erlebt. Schulalltag kann besser gemeistert werden und Schule gewinnt für die Einzelnen an Qualität.

# Brückenbau

## Berufswegeplanung und Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Verbundschule Isny

Das vergangene Schuljahr war das erste welches die neue Fachkraft von Anfang an begleiten durfte. In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen der Verbundschule Isny, der WBS-Fachschaft und Beratungslehrerin wurde ein gemeinschaftliches Konzept für die Berufsorientierung erarbeitet. In diesem Schuljahr war deutlich mehr möglich als im vergangenen. Die SchülerInnen wurden nicht mehr im Home-schooling unterrichtet und durften das Schuljahr über an der Schule in Präsenz beschult werden. Trotzdem wurden einige Projekte und Veranstaltungen durch die Coronapandemie beeinflusst. Viele Projekte und Veranstaltungen mussten mehrmals verschoben oder die Planungen mussten angepasst werden. Bei anderen Vorhaben hatten es die SchülerInnen schwerer als unter „normalen“ Bedingungen und benötigten Unterstützung. Manche Vorhaben mussten auch ganz abgesagt werden, weil die Verordnungen eine Umsetzung verhinderten oder so erschwerten, dass eine Umsetzung nicht sinnvoll erschien.

### Berufsberatung und Orientierung in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit

Zu den immer wiederkehrenden Aufgaben der Karrierebegleitung gehörte die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Im Oktober starteten die wöchentlichen Beratungsgespräche durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Verbundschule mit jeder/jedem Schüler/in der Abschlussklassen. Unterstützt wurden diese zum einen durch die Beratungslehrerinnen, die spezielle Interessens- und Fähigkeitstest durchführten und die Beratung im Bereich weiterführende Schulen übernommen haben und durch die Karrierebegleitung. Ziel aller ist eine frühzeitige Sicherheit bei der Entscheidung Ausbildung oder weiterführende Schule, damit sich die SchülerInnen auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten und einen gesicherten Anschluss vorweisen können.



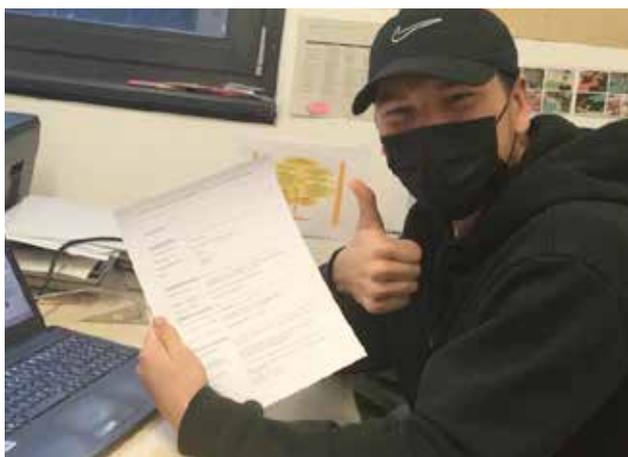
### Coronakonforme „Ausbildungsbörse“

Im September starteten die SchülerInnen der 8. und 9. Klassen mit dem Besuch einer etwas anderen Ausbildungsbörse in Isny und konnten hier mit Ansprechpartnern wie Personal- und Ausbildungsleitern oder auch momentane Azubis von Firmen aus der Region über deren Ausbildungsberufe und -inhalte sprechen. Auch haben einige SchülerInnen die Chance genutzt, gleich direkt ihre Bewerbung abzugeben. Durch die damals geltenden Corona-Maßnahmen, Hygienebestimmungen und Test/Impfnachweis durfte die

Isnyer Ausbildungsbörse nicht im gewohnten Format stattfinden. Um den SchülerInnen trotzdem eine Möglichkeit zu bieten, die Isnyer Firmen kennenzulernen organisierte Matthias Hellmann, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Samuel Holzhäuer, kommissarische Schulleitung und Katharina Zapf eine schulinterne Ausbildungsinfoveranstaltung. Die teilnehmenden Firmen bauten ihren Messtand in Klassenräumen der Verbundschule auf. Die SchülerInnen konnten diese nach Anmeldung besuchen. Insgesamt haben 12 Isnyer Ausbildungsbetriebe an der Veranstaltung teilgenommen und bis zu 15 SchülerInnen durften jeweils gleichzeitig in ein Klassenzimmer. Für die Gespräche waren pro Firma und Klassenzimmer jeweils vier Halbstundenfenster angesetzt. Rund 80 SchülerInnen der Verbundschule haben sich für die freiwillige Teilnahme zur Veranstaltung angemeldet.

### Praktika unter erschwerten Bedingungen

In diesem Schuljahr durften alle Praktika der 8. und 9. Jahrgangsstufe wieder stattfinden. Allerdings unter erschwerten Bedingungen, viele Unternehmen durften keine Praktikantinnen aufnehmen oder waren an die 2G Regel gebunden, was es den SchülerInnen sehr schwer machte einen passenden Platz zu finden. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde zusammen mit der Schulleitung entschieden, das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ abzusagen.



### Veranstaltungen und Projekte für Schülerinnen und Eltern

Eltern und SchülerInnen der 9. und 10. Klassen konnten sich im November über die weiterführenden Schulen in der Region informieren. Diese stellten ihre Schwerpunkte direkt an der Verbundschule vor. Ein Informationsabend für den Weg nach Klasse 9 bzw. 10 musste Coronabedingt abgesagt werden.

Anfang Juni fand für die SchülerInnen der 8. und 9. Klassen der Verbundschule das Projekt „Eltern und Ehemalige stellen Ihre Berufe vor“ statt. 23 Eltern und ehemalige SchülerInnen der Verbundschule konnten dabei über ihre Berufe berichten und interessantes weitergeben.

Durch das freiwillige Engagement konnten Berufe sowohl aus dem handwerklichen, medizinischen, kaufmännischen, sozialen und industriellen Bereich abgedeckt werden. Die Eltern, Ehemalige und die Schule verfolgen bei dem Format das gleiche Ziel, an einem Abend über die Anforderungen, Herausforderungen und Besonderheiten eines Berufes und dessen Ausbildung aus erster Hand aufzuklären. Die motivierten Eltern und Ehemaligen haben sich sehr gut auf die Vorträge vorbereitet. So haben alle Anschauungsmaterial dabeigeht, eine kleine Präsentation vorbereitet und auch mögliche Ausbildungsstellen ihrer Firmen als Ausdruck verteilt. Mit großem Interesse lauschten die interessierten Anwesenden den Vorträgen und durften im Anschluss für sie noch offene Fragen stellen.

Kurz vor den Sommerferien und somit vor dem Start der Bewerbungsphase der SchülerInnen besuchte Herr Oppe von der Barmer Ersatzkrankenkasse die 9. Klassen der Verbundschule und unterrichtete sie in Knigge. Sowohl die Inhalte als auch die Präsenz der Referenten haben unsere Jugendlichen nachhaltig beeindruckt. Herr Oppe hat für verschiedenste Situationen im Alltag aber auch bei Bewerbungsgesprächen ein paar Tipps und Tricks den Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie man leichter mit gutem Benehmen schwierige bzw. einem fremde Situationen meistern kann.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7. fand vor den Sommerferien ebenfalls noch ein Projekt statt, die Arbeitsplatzerkundung. Die SchülerInnen können an diesem Tag außerhalb der Schule erste Erfahrungen über die Arbeits- und Berufswelt sammeln und in die Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern gehen. Bei der Arbeitsplatzerkundung soll es sich noch nicht um eine komplette Betriebserkundung oder um die Erstellung eines umfassenden Berufsbildes handeln. Vielmehr könnte man die Arbeitsplatzerkundung mit einer Momentaufnahme vergleichen, bei der exemplarisch für eine aktuelle Arbeitsaufgabe die Arbeitsplatzmerkmale festgestellt werden. Die SchülerInnen beobachten einen Arbeitsplatz über eine Dauer von ca. 4 Stunden und stellen dazu vorbereitete Fragen. Da die SchülerInnen in Klasse 8 das erste Praktikum haben, ist dies auch eine gute Vorbereitung dafür.

### Exkursionen und Betriebsbesichtigungen

Das Schuljahr hinweg organisierte die Karrierebegleitung in Kooperation mit den Lehrkräften, Schulleitung und Firmen verschiedene Exkursionen. Unter anderem besuchte eine Klasse die Firma Schwärzler und interessierte SchülerInnen durften das Sägewerk Poschenrieder besuchen, welches extra für die SchülerInnen das Werk einen Tag stillgelegt und verschiedene Stationen vorbereitet hatte. Anfang April waren wieder größere Ausbildungsmessen erlaubt, hier organisierte die Karrierebegleitung einen Besuch für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 zur Ausbildungsmesse in Wangen.



### Beratungsangebot der Karrierebegleitung

Auf freiwilliger Basis können sich Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsorientierung, neben den Beratern der Agentur für Arbeit, auch an die Karrierebegleiterin der Verbundschule Isny wenden. In Form von Einzelfallbetreuung aber auch Gesprächen mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unterstützt die Karrierebegleitung beim Finden von Stärken und Interessen, möglichen Ausbildungsberufen und -betrieben und im Bewerbungsprozess

Für weitere Fragen bzw. Ideen im Bereich der Berufsorientierung an der Verbundschule, steht ihnen Frau Zapf gerne zur Verfügung.

## KINDER-JUGEND-UND FAMILIENBEAUFTRAGTER

Ziel aller Bemühungen ist es, die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt Isny zu erhalten und zu gestalten. Durch präventive und strukturverbessernde Maßnahmen sollen für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswerte, stabile Verhältnisse erreicht werden. In der Alten Gerbe ist der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann (zudem Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.) Ansprechpartner für Einzelne, Vereine und Institutionen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins.



Matthias Hellmann, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter für Isny und Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.

### Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny

Beinahe täglich finden Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Isny und Kooperationspartnern z.B. aus Kindergärten, den drei Isnyer Familienzentren, Vereinen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny über verschiedenste Themen aus dem Arbeitsfeld Kinder, Jugend und Familie statt. Zu Beratungen und Gesprächen mit weiteren Kooperationspartnern wird der Kinder-, Jugend und Familienbeauftragte von Seiten der Stadtverwaltung gerne hinzugezogen.

### Einzelfallhilfe und Beratung

In unregelmäßigen Abständen wurden auch im vergangenen Schuljahr (wegen Corona weniger wie in den Vorjahren) direkte Einzelanliegen Isnyer Bürger beantwortet. Diese kamen überwiegend von Eltern, die für Ihre Fragen nach den richtigen Ansprechpartnern suchten oder sich in verschiedenen Anliegen (z.B. Kinderbetreuung, Unterstützung nach Geburt, u.ä.) beraten ließen.

### Familienbesucher – Willkommenspaket bei Geburt

Ein Baustein der Maßnahmen der Familienfreundlichen Stadt Isny ist das Willkommenspaket für Familien zur Geburt eines Kindes. Ungefähr vier bis acht Wochen nach der Geburt eines Kindes nehmen die Familienbesucher Kontakt mit den Familien auf und vereinbaren einen Termin für die Übergabe des Willkommenspakets. Die Isnyer Familienbesucher setzen sich zusammen aus Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen in Isny, der Sozialarbeit oder aus der Stadt- und den Ortsverwaltungen. Einige haben sich speziell für die Aufgabe bei einer Schulung des Jugendamts weiterqualifiziert. Regelmäßig werden die Familienbesucher über Änderungen und Neuerungen informiert und einmal im Jahr ist ein Austauschtreffen vorgesehen zu dem die Stadtverwaltung zusammen mit dem Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten einlädt. Dieser Austausch ist wichtig, um über Angebote für Familien gut im Bilde zu sein. Denn bei den Familienbesuchen oder während der letzten zwei Jahre auch bei Telefongesprächen, können Eltern natürlich Fragen stellen. Familien können auch Anregungen äußern, wie Isny noch familienfreundlicher werden kann. Das geben die Familienbesucher dann an die Verwaltung bzw. an die Arbeitsgruppe „Netzwerk Familie“ weiter. Dort wird dann auch beraten wo nachjustiert werden kann.



Im Willkommenspaket ist beispielsweise der städtische „Wegweiser für junge Familien in Isny im Allgäu“ und viel weiteres ausgesuchtes Informationsmaterial (manches gibt es bei Bedarf auch fremdsprachig) enthalten. Dazu unterstützt die Stadt Isny mit sechs kostenlosen Müllbeuteln für die Restmüllabfuhr junge Familien beim gesteigerten Müllaufkommen durch den Windelmüll. Auch Infos über die Bezuschussungsmöglichkeiten bei Stoffwindelnutzung sind im Paket. Für den Familienzuwachs ist ein kleines Babygeschenk im Paket. Falls nach dem Besuch noch weitere Fragen auftauchen sollten, sind auch die Kontaktmöglichkeiten

zum Kinder, Jugend- und Familienbeauftragten Matthias Hellmann mit dem, den man auch nach dem Familienbesuch noch anrufen kann und der diese beantworten kann. Verpackt sind die Flyer und Broschüren mit den Geschenken der Stadt in einer Isny-Stofftasche.

Ein Blick in die Statistik der letzten drei Kalenderjahre zeigt, dass das Willkommenspaket durchaus ankommt. Im Jahr 2019 wurden 123 Familien besucht. 30 Familien bei denen es bereits Kinder im Kindergartenalter gibt, bekamen ihr Willkommenspaket über den Kindergarten. Nur eine Familie verzichtete komplett darauf.

Im Jahr 2020, in dem es 149 Geburten gab, war die Übergabe durch die Corona Verordnungen natürlich erschwert. Auch die Ablage vor der Haustür mit anschließendem Telefongespräch war eine der angebotenen Möglichkeiten. Immerhin 59 Familien konnten über die Sommermonate auch besucht werden, als das gemäß den Corona-Vorgaben möglich war. Zehn Familien holten ihr Paket im Rathaus oder der Ortsverwaltung ab und keine einzige Familie verweigerte es. Auch 2021 waren die Familienbesuche nicht ohne weiteres möglich. 137 Familien wurden angeschrieben. 68 Familien entschieden sich für die Ablage vor der Tür (14 mit anschließendem Telefongespräch), 60 für einen Familienbesuch (der konnte auch auf der Terrasse oder bei einem Spaziergang stattfinden) und 15 holten ihr Paket im Rathaus oder der Ortsverwaltung ab. Nur zwei Familien wünschten kein Willkommenspaket.

In diesem Jahr hoffen die Familienbesucher wieder mehr Familien direkt besuchen zu können und bei einem Gespräch über die Inhalte des Willkommenspakets und der familienfreundlichen Angebote in Isny zu informieren.

### Ferienbetreuung

„Ferien in Isny...- da geht was!“ nennt sich das Ferienprogramm, mit dem seit Jahren 10- bis 12jährige Kinder zweieinhalb abwechslungsreiche, betreute Ferienwochen erleben. Die Stadt Isny und der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte organisieren diese Ferienbetreuung. Entstanden ist die Ferienbetreuung vor mehreren Jahren. Auch Isnyer Firmen war es im Interesse ihrer Mitarbeiter ein Anliegen und brachten dies in einem Austauschtreffen ein.

Im vergangenen Schuljahr war schon früher ersichtlich, dass eine Ferienbetreuung angeboten werden kann und die Bewerbung des Angebots konnte bereits im März beginnen. Beide Betreuungszeiträume am Beginn und am Ende der Sommerferien 2022 waren ausgebucht und jeweils 15 Kinder erlebten abwechslungsreiche Ferienwochen mit Programm in und um die Alte Gerbe.



### Ausbau Kindertagesstätten zu Familienzentren

Im Frühjahr war es nach einem Jahr Pause wieder möglich ein trägerübergreifendes Treffen zum Ausbaustand der Isnyer Familienzentren zu führen. Das Treffen und der Austausch wurden als Videokonferenz organisiert.

Familientreffs und Familienzentren sind Anlaufstellen und Orte für Familien in ihrem direkten Lebensumfeld. Sie helfen dabei, eine familienfreundliche Umwelt zu schaffen. Sie sind eng verknüpft mit anderen Einrichtungen und haben ein breites Angebot für Familien. Der Landkreis Ravensburg unterstützt die Familienzentren und Treffs durch ein finanzielles Förderprogramm.

In Isny haben zwei Einrichtungen diese Förderung beantragt: Das Familienzentrum KIEZ der katholischen Kirchengemeinde Isny und der Familientreff im Schloss in Trägerschaft des Kinderschutzbundes Isny. Die Zuschüsse des Landkreises fließen in die jeweiligen Trägerkalkulationen ein.

Mehrere Jahre bereits organisiert der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte immer zum Jahresbeginn ein trägerübergreifendes Treffen zum Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren - einer Handlungsempfehlung des Isnyer Familienberichts.

Man bringt sich gegenseitig auf den Stand, lotet Synergien aus, um sich gegenseitig zu unterstützen im Vorankommen beim Ausbau der familienunterstützenden Maßnahmen. Man stimmt sich aber auch im Bereich von vermeidbaren Doppelstrukturen ab.

Die evangelische Kirchengemeinde und deren zuständige Ansprechpartner nehmen in der Regel an diesen Treffen ebenfalls teil, da auch im evangelischen Nikolaikinderhaus familienunterstützende Maßnahmen angeboten werden. In diesem Jahr war ihnen eine Teilnahme aufgrund hohen Krankenstandes in Verwaltung und Kita allerdings leider nicht möglich.

### Familienbildung mit der FF-Karte

Obwohl seit über 10 Jahren im Einsatz und etabliert, beschäftigen wir uns mit unserem Netzwerk Familie unter anderem in den regelmäßig stattfindenden Lenkungsgruppen-Sitzungen mit Anpassungen, Weiterentwicklungen und aktuellen Thementrends in der Elternbildung und den Rahmenbedingungen für die FF-Karte. So auch im vergangenen Schuljahr.

Nach dem Auslaufen der zeitlich begrenzten Sonderregelungen (wegen Corona) zum 31.8.2021 wurde in den Sitzungen der Lenkungsgruppe Netzwerk Familie Bilanz gezogen:

Die angebotenen Onlinekurse haben sehr dazu beigetragen, den „Rückstau“ durch viele abgesagte Veranstaltungen klein zu halten und Wartelisten abzubauen. Die Rückmeldungen der Eltern und der Veranstalter zu diesen Onlinekursen sind überwiegend sehr gut. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen dazu, schlugen mehrere Teilnehmer der Lenkungsgruppe Netzwerk Familie eine dauerhafte Aufnahme von Onlinekursen ins Portfolio der FF-Kurse vor.



Auch die eingeführte Onlineanmeldung zu FF-Kursen über die Homepage der Stadtverwaltung und der vhs Isny und die organisatorischen Anpassungen und Absprachen zwischen Stadtverwaltung, vhs Isny und Kinder, Jugend- und Familienbeauftragten funktionieren und sollen beibehalten werden. Weitere Anregungen zur Weiterentwicklung der FF-Karte Isny wurden in den Sitzungen zusammengetragen.

Anfang 2022 konnte eine Aktualisierung der „Rahmenbedingungen für die Anbieter von FF-Kursen in Isny“ in der Lenkungsgruppe Netzwerk Familie diskutiert und verabschiedet werden. Diese Rahmenbedingungen stehen nun dem bestehenden Netzwerk an Anbietern, als auch neu-interessierten Anbietern, zur Verfügung und bieten Orientierung unter welchen Voraussetzungen Familienbildungsangebote unter dem „Label“ FF-Kurse angeboten werden können.

Der Kinder-, Jugend und Familienbeauftragte hat bereits damit begonnen in verschiedenen Zusammenhängen und Gremien diese Rahmenbedingungen vorzustellen, um möglichst viele Partner für das Bereithalten von FF-Kursen zu gewinnen.

### **Netzwerk Familie – gesteuert durch eine Lenkungsgruppe**

Alle diese beschriebenen Entwicklungsschritte wären ohne die wirkungsvolle Zusammenarbeit in kleineren Arbeitsgruppen und in Gremien nicht möglich.

Die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie spielt hier eine besonders wichtige Rolle. Vertreterinnen und Vertreter der Isnyer Kindergärten, der Schulsozialarbeit, des Kinderschutzbund Isny, der vhs, der Kirchen, von Stiftungen, der Stadtverwaltung und der Elternschaft kamen im vergangenen Schul- und Kindergartenjahr auf Einladung und unter Moderation und Vorbereitung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten zu Sitzungen zusammen, um sich fachlich über die beschriebenen Maßnahmen und weitere Details zu beraten. Die Sitzungen konnten je nach Pandemiegeschehen in Präsenz oder als Videokonferenzen organisiert werden.

Im vergangenen Schuljahr kam die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie drei Mal zu Sitzungen zusammen. Die Teilnehmeranzahl ist gleichbleibend konstant geblieben und wir freuen uns, dass die Elternschaft, vertreten durch den Gesamtelternbeirat der Isnyer Kindergärten GEKI konstant an den Sitzungen teilnahm und Vertreterinnen entsandte, die wertvolle Rückmeldungen aus Elternsicht einbrachten. Neu aufgenommen in den Teilnehmerkreis haben wir die Vermittlungsstelle Kindertagespflege der Diakonie, die seit September 21 regelmäßig am Austausch teilnimmt.



Neben der regelmäßig stattfindenden Diskussion und Abstimmung zur FF-Karte Isny beschäftigten wir uns mit folgenden Themen: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse einer Bachelorarbeit zu Maßnahmen zur Verbesserung

der Familienfreundlichkeit von Kommunen am Beispiel Isny; Fortführung Förderprogramm Sozialraumbündnisse; Umsetzung der Rahmenkonzeption Familienbildung auf Landkreisebene; Ferienbetreuungsangebote in Isny; Auswertung und Empfehlung zur Verlängerung des Projekts Kita Einstieg – Brücken Bauen in Frühe Bildung

### Arbeitsgruppe Netzwerk Teilhabe

Die Arbeitsgruppe Netzwerk Teilhabe hat sich nach Gründung inzwischen etabliert und bietet ein wichtiges Austauschformat für viele Einrichtungen und Organisationen in Isny, die nicht primär im Sozialgesetzbuch VIII (Jugendhilfe) verortet sind.

Durch eine kleine Geschäftsordnung, die im Frühsommer letzten Jahres unter Mitwirkung des Kinder-, Jugend und Familienbeauftragten zusammengestellt wurde, ist auch allen Teilnehmenden der organisatorische Rahmen des Austauschs bekannt.

Grundgedanke der Arbeitsgemeinschaft ist es, ein sozialräumliches Fachkräftenetzwerk zu schaffen um Menschen die in Not geraten sind, adäquater helfen zu können und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Isny zu ermöglichen bzw. den Zugang zu erleichtern, Ausgrenzung abzubauen und die Entwicklung inklusionsorientierter Prozesse zu fördern.

Die Treffen der AG Teilhabe finden in der Regel drei Mal im Kalenderjahr statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen vereinbart werden. Projektarbeitsgruppen aus dem Teilnehmerkreis können sich bilden.

Jede Organisation nimmt mit einer Vertretung an den Sitzungen teil. Die Vertretung der Organisation kann wechseln. Organisationen mit landkreisweiter Zuständigkeit (aber keinem regelmäßigen Angebot in Isny) können als Gäste themenorientiert zu den Sitzungen eingeladen werden.

Jede Organisation übernimmt Verantwortung für die Netzwerkarbeit der AG. Die Aufgaben der Sitzungsleitung und der Protokollierung wird im rotierenden System erledigt. Die Sitzungsleitung ist zuständig für die Einladung, die Erstellung der Tagesordnung, die Raumbestellung, die Organisation einer kleinen Sitzungsverpflegung und die Moderation der Sitzung. Durch ein kleines Koordinationsteam wird sichergestellt, dass längerfristig durch dieses rotierende System der Sitzungsleitung und Protokollierung keine Themen, Anliegen, Projektvorhaben und keine organisatorischen Vereinbarungen verloren gehen.

Der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann, wirkt in der AG Teilhabe regelmäßig mit und

stellt sicher, dass auch regelmäßig in der „Dach“ AG Kinder, Jugend und Familie Isny (nach §78 SGB VIII), dem diese Arbeitsgruppe strukturell angegliedert wurde, über die Themen informiert wird. Einzelne Vertreter der AG Teilhabe übernehmen diese Berichterstattung nach Abstimmung oder der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte berichtet stellvertretend.

Im vergangenen Schuljahr wurde der Teilnehmerkreis der AG erweitert und durch die Aufnahme der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ kann auch dieses Beratungsangebot regelmäßig in Isny angeboten werden. Zudem wurde die Migrationsberatung der Caritas in den Teilnehmerkreis aufgenommen.

Als Gäste berichteten die Bewährungs- und Gerichtshilfe des Landes Baden-Württemberg und es fanden Abstimmungen mit der Schuldnerberatung des Landkreises Ravensburg statt. Das Angebot der Schuldnerberatung wird Ratsuchenden in Wangen angeboten. Eine kurze Testphase diese Beratung auch regelmäßig vor Ort anbieten zu können, war nicht erfolgreich.



Thematisch beschäftigte sich die AG Teilhabe zudem im vergangenen Schuljahr mit dem Thema „Ehrenamt in Isny“ und verfolgt dazu verschiedene Bemühungen. Seit Beginn des Ukrainekrieges verstärkt auch mit den Folgen der Teuerungen, die bei den verschiedenen Beratungs- und Hilfsangeboten und deren Klienten schon deutlich zu spüren sind.

## AG Kinder, Jugend und Familie Isny (nach § 78 SGB VIII)

Zentrales Jugendhilfe-Gremium in Isny ist die AG „Kinder, Jugend und Familie“ nach § 78 des sog. Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Neben Vertretern der ortsansässigen Jugendhilfeeinrichtungen, Bürgermeister und Stadtverwaltung und des Jugendamts, sind auch kommunalpolitische Vertreter der Gemeinderatsfraktionen zu den Sitzungen eingeladen und nehmen nach Möglichkeit teil. Vertreter aller Schulen und der Polizei sind dauerhaft zu den Sitzungen eingeladen.

Die Vorbereitung, Einladung und Moderation übernimmt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte.

Im Januar 2021 konnte eine Sitzung der AG Kinder, Jugend und Familie als Videositzung stattfinden. Dies war tatsächlich für dieses Gremium eine Premiere, da die Sitzungen der AG Kinder, Jugend und Familie Isny in den letzten beiden Jahren häufig in Zeiträume verlegt wurden, in den Präsenztreffen stattfinden konnten oder andere Formate der Informationsvermittlung ausprobiert und entwickelt wurden. Ursprünglich wäre die Sitzung für November 21 zuerst als Präsenzsitzung in der Grundschule auf dem Siloahgelände geplant gewesen, musste aber aufgrund der ausgerufenen Alarmstufe II verschoben werden.

Die, dann „virtuellen“ Gastgeber, der Grundschule boten zu Beginn der Videokonferenz einen ausführlichen Einblick in das Schulleben und die vielen zu meisternden Herausforderungen.

Ausführlich vorgestellt und diskutiert wurden zwei Projektvorhaben, die in Isny ihre Wirkungen zeigen. Die Projektleiterin der Stiftung Kinderchancen Allgäu berichtete über das Vorankommen beim Projekt „LuChs“ – Lernen und Chancen schenken. Erste Patenschaften von Ehrenamtlichen und Kindern, die mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Isnyer Schulen vereinbart werden konnten, haben begonnen. Der Arbeitskreis „Fairtrade Town Isny“ stellte sich den Vertretern aus Jugendhilfe und Schule vor und lud ein sich an den Maßnahmen und Aktionen zu beteiligen.

Eine zweite Sitzung im Mai konnte in Präsenz im Nebensaal der Alten Gerbe stattfinden. Die Gastgeber vom Team Jugendarbeit konnten verschiedene Projekte vorstellen, die mit Jugendinitiativen zusammen für den Sommer in Vorbereitung sind.

Noch ausführlicher vorgestellt wurden Mitmachprojekte für Kinder und Jugendliche, die von einem Zusammenschluss mit weiteren Akteuren aus Isny über Förderprogramme „Aufholen nach Corona“ und „Neustart Kultur“ gestärkt wur-

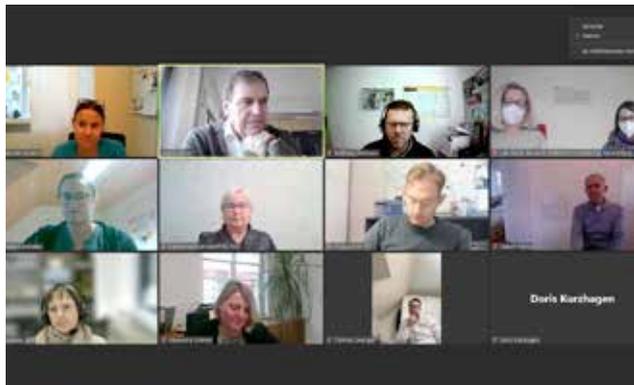
den. Das Kulturforum Isny, der Kinderschutzbund und der Träger Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. haben sich hier gemeinsam auf den Weg gemacht vielfältige Angebote zu organisieren. Besonders bereichernd wirken hier die beiden freiberuflichen Isnyer Kunstschaaffenden Lucia Thanner und Bernd Imminger mit, die sich in der Sitzung auch vorstellten. Ein zweiter Schwerpunkt der Frühjahrssitzung war die Situation im Jugendhaus. Mit Max Konrad konnte zum April ein neuer Jugendarbeiter gefunden werden, der sich und eine konzeptionelle Neuausrichtung des Angebots im Jugendhaus vorstellte. Die anschließende sehr ausführliche Diskussion in der AG Kinder, Jugend und Familie Isny lieferte wertvolle Rückmeldungen und Einschätzungen zu den vorgestellten Entwicklungsschritten.

## Überregionale Vernetzung

Bei mehreren landkreisweiten Gremien wird die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten vertreten.

### Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu

Im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu wirkt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte regelmäßig mit und unterstützt auch dort geplante Aktionen und Aktivitäten. Diakon Jochen Rimmel und Susanne Jork sind als weitere Isnyer Kuratoren in diesem Gremium vertreten.



### Regionaltreffen offene und kommunale Jugendarbeit

Neben den Mitarbeitern aus dem Team Jugendarbeit nimmt auch der Kinder, Jugend und Familienbeauftragte nach Möglichkeit an diesen Austauschtreffen teil. Dieses Gremium tauschte sich regelmäßig zum Arbeitsfeld kommunale Jugendarbeit und im vergangenen Schuljahr erneut über die Auswirkungen der Corona Pandemie auf Jugendliche und mögliche Angebote aus.

Austauschtreffen Familienbesucher Landkreis Ravensburg  
Beim Austauschtreffen der Familienbesucher im Landkreis Ravensburg vertritt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte die Stadt Isny und sorgt dafür, dass die vom Jugendamt zusammengestellten Informationen auch die Isnyer „Familienbesucher“ erreichen. An einem Treffen in Präsenz konnte im Februar teilgenommen werden. Im Rahmen dieses Treffens wurde die langjährige Ansprechpartnerin des Jugendamts - Melanie Reis - verabschiedet und Matthias Hellmann überbrachte stellvertretend auch Abschiedsgrüße aus Isny und dankte für die langjährige Unterstützung.

### **Zukunftsfähige Arbeit für Isny**

Corona hat auch im Herbst 2021 die Ausbildungsbörse Isny in ihrer gewohnten Form verhindert. Matthias Hellmann, der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte für die Stadt Isny, Karrierebegleiterin Katharina Zapf und Samuel Holzhäuer, kommissarischer Schulleiter der Verbundschule, haben sich ein schulinternes Format als Ersatz ausgedacht. Mit dem Ablauf und der Resonanz von „Finde deinen Weg“ sind sie sehr zufrieden.

Einzelne Firmen in Klassenräumen und Schülerinnen und Schüler, die diese dort nach Anmeldung besuchen, das war das Konzept, um die Ausbildungsbörse coronagerecht umzusetzen. Und es funktionierte.

Rund 80 Schülerinnen und Schüler der Verbundschule ab Klassenstufe 8 haben sich für die freiwillige Teilnahme zu der Veranstaltung angemeldet. Sie konnten sich für maximal vier Betriebe anmelden. Für die Gespräche waren pro Firma und Klassenzimmer jeweils vier Halbstundenfenster angesetzt. Bis zu 15 Schülerinnen und Schüler durften in ein Klassenzimmer. Von den 16 angemeldeten Isnyer Ausbildungsbetrieben haben 12 teilgenommen. Auch die Stadt Isny war mit der Ausbildungsbeauftragten Julia Bühler und Iris Würzer vom Personalamt vertreten. Vier Firmen sagten kurzfristig, aus unterschiedlichen Gründen, ab. Sie boten aber den bei Ihnen angemeldeten Schülerinnen und Schülern Schnupperbetriebsbesichtigungen im Nachgang an.

Weniger Organisationsaufwand bedeutete das Format nicht, gerade auch der Aufwand wegen Testnachweisen und Kontrolle von Impfpässen war ziemlich groß.

Samuel Holzhäuer, kommissarischer Schulleiter der Verbundschule findet das Format „sehr geglückt“, wie er in einem Nachbericht zitiert wurde. Es hätten die wirklich Interessierten teilgenommen, durch den direkten Kontakt mit den Firmen seien intensive Gespräche entstanden. „Diese Halbstundengespräche bedeuteten einen großen Mehr-

wert.“ Diesmal war es wegen Corona nur eine schulinterne Veranstaltung.

Mit der Vorbereitung einer „regulären“ Ausbildungsbörse im Jahr 2022 konnte im Frühjahr begonnen werden. Die langjährigen Partner von der AOK Bodensee-Oberschwaben haben sich neu organisiert und unterstützt wird die Vorbereitung von den Geschäftstellenleitern der AOK aus Leutkirch und Wangen. Zum ersten Mal soll in diesem Herbst eine Nacht der Ausbildung in Isny stattfinden. Der Kinder-, Jugend und Familienbeauftragte nahm an den ersten Treffen zu diesen Vorhaben teil und bot Unterstützung in der Bewerbung der Veranstaltung bei Schülerinnen und Schülern an. Über den Frühsommer nahm die Idee zunehmend Fahrt auf und im Herbst 22 findet zum Ersten Mal eine „Isnyer Nacht der Ausbildung“ statt.



## 8er Rat

Ausbau der Jugendbeteiligung

Im zweiten Schuljahr der Projektphase des 8er Rats Isny waren die Rahmenbedingungen, die die Corona Verordnungen vorgaben noch immer herausfordernd. Es gelang entsprechend der Verordnungen einen kompletten Schuljahresdurchlauf zu planen und auch beinahe so durchzuführen wie er geplant war. Zumindest bremsen keine erneuten Schulschließungen oder Homeschooling-Phasen eine Durchführung aus, so wie das im ersten Schuljahr war. Jugendliche der drei beteiligten Schulformen Verbundschule mit Werkrealschule und Realschule und Gymnasium waren ein ganzes Schuljahr fleißig, konnten ihre Ideen äußern und daran arbeiten.



### 8er-Rat mit einer 8ten Klasse jeder Schulform

Da das Zusammentreffen in großen Gruppen außerhalb des Klassenverbands noch in weiter Ferne schien, mussten wir uns erneut für eine Umsetzung mit einer Klasse pro Schulform entscheiden.

Die Auswahl der jeweiligen Klassen erfolgte zu Beginn des Schuljahres in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, der Projektleitung und den beteiligten Lehrkräften. Die drei Klassen bildeten ein ganzes Schuljahr den 8er-Rat Isny.

Diese drei Klassen wurden mit Unterstützung der jeweiligen Schulsozialarbeiterin und der Projektleitung zu Beginn des Schuljahres besucht. Der 8er-Rat als kommunales Beteiligungsformat wurde vorgestellt. Die Motivation daran mitzuwirken wurde geweckt.



### Konferenzen im November und Januar

Im November fand dann die erste Konferenz statt. Da eine Durchmischung von Schülerinnen und Schülern zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war, wurden drei Konferenzen organisiert. Für jede Klasse eine eigene Konferenz. Ein ganzer Schulvormittag konnte dafür jeweils eingeplant werden. Die Konferenzen fanden außerhalb der Klassenzimmer und außerhalb der Schule statt. Ausreichend große Räumlichkeiten mussten dafür angefragt und reserviert werden. Alle daran teilnehmenden trugen eine Maske, wie in der Schule vorgeschrieben zu dieser Zeit.



Neben der Projektleitung als hauptverantwortliche Durchführerin unterstützten die jeweiligen Klassenlehrkräfte, die Schulsozialarbeiterinnen der jeweiligen Schule und der Mobile Jugendarbeiter bei den Konferenzen.

Bürgermeister Rainer Magenreuter begrüßte jede Klasse mit einer persönlichen Videobotschaft. Danach ging es an die Arbeit. Die Jugendlichen haben konzentriert und engagiert mitgearbeitet und rückgemeldet, dass sie es schön finden, dass sie nach ihrer Meinung gefragt werden.

Inhaltlich vorgegeben waren mehrere Themenbereiche über die wir mit den Jugendlichen des 8er-Rats ins Gespräch kamen. Ein großer Stadtplan von Isny war fester Bestandteil der ersten Konferenzen. Alle Jugendlichen äußerten sich zu verschiedenen Plätzen und Orten, an denen sie gerne oder weniger gerne ihren Alltag verbringen.

Die Themenbereiche Mobilität und ÖPNV, Nachhaltigkeit und Umwelt, Schule und Freizeitorte für Jugendliche waren weitere Themenvorgaben zu denen alle Jugendlichen mit uns, aber auch miteinander ins Gespräch kamen und sich dazu austauschten. Einige Vertretungen der Schulleitungen besuchten ihre jeweiligen Klassen an den Vormittagen und signalisierten dadurch auch ein großes Interesse an der Meinung der Jugendlichen und ihren Ideen.

An diesen Vormittagen wurden zu allen Themenbereichen eine Vielzahl an geeigneten oder vielleicht auch weniger

geeigneten Projektideen für Isny diskutiert und festgehalten. Diese Ideen präsentierten die Jugendlichen jeweils am Ende des Vormittags. Der Grundstein für den weiteren Verlauf war gelegt.



Im Januar wurde jede Klasse erneut von der Projektleitung besucht. Dieses Mal im Rahmen einer Doppelstunde des Unterrichts. Wieder mit Unterstützung der Klassenlehrkräfte und der jeweiligen Schulsozialarbeiterinnen wurden die drei 8ten Klassen dabei begleitet auszuhandeln welche Ideen den Jugendlichen wirklich wichtig sind, denn die Sammlung an Ideen der ersten Konferenz war umfangreich. Auf 3-5 der wichtigsten Ideen und Vorschläge mussten sie sich pro Themenbereich verständigen und diese gemeinsam miteinander aushandeln. Am Ende standen die wichtigsten Projektideen der Jugendlichen für Isny fest und hinter jeder Projektidee standen die Namen der Jugendlichen, die sich für diese Idee weiter einbringen und engagieren wollen.



**Große Themenkonferenz im April**

Bei der zweiten großen 8er-Rat Veranstaltung konnten die Jugendlichen dann zum ersten Mal schulübergreifend und durchmischt zusammen konferieren. Wir haben im Frühjahr länger abwarten müssen, als es unser „Fahrplan“

vorsah. Aber diese schulübergreifende Durchmischung von Jugendlichen ist ein wichtiges Element des zugrundeliegenden Konzeptes des 8er-Rats. Erst zum April war diese Durchmischung von Schülern außerhalb des Klassenverbundes dann erlaubt.



An diesem ganzen Schulvormittag waren die Jugendlichen in die vier großen Themenblöcke „Nachhaltigkeit und Umwelt“, „Mobilität“, „Freizeitangebote und Freizeitorte für Jugendliche in Isny“ und „Schule“ aufgeteilt und zugeordnet. So wie sie diese selbst im Januar mitentschieden hatten. Die Konferenzen fanden zeitgleich an vier verschiedenen Orten in Isny statt. Ein Zusammentreffen in einer Großgruppe war noch immer nicht möglich.



Für die Durchführung von vier zeitgleich stattfindenden Konferenzen hat dann beinahe das ganze Großteam des Jugendhilfeträgers Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. unterstützt. Jede Konferenz wurde von zwei pädagogischen Fachkräften aus unserem Team durchgeführt. Neben der Projektleitung Katharina Zapf waren diese die Schulsozialarbeiterinnen Kathrin Meier und Elisabeth Mayr der Verbundschule und Melanie Anlauf vom Gymnasium, sowie die Jugendarbeiter Michael Fischer und Max Konrad und der Kinder, Jugend und Familienbeauftragte Matthi-

as Hellmann. Möglich wurde die Durchführung aller vier Konferenzen aber dieses Mal nur durch die Unterstützung des Kreisjugendrings Ravensburg, der uns ebenfalls unterstützte. Der Kreisjugendreferent Christian Netti und die pädagogische Mitarbeiterin Katharina Wagner wirkten bei zwei Themenkonferenzen aktiv mit. Ohne die Unterstützung der Klassenlehrkräfte wäre es auch an diesem Vormittag schwer gewesen, alles Geplante zu verwirklichen.



Eine weitere Besonderheit dieser zweiten Konferenz war, dass die Jugendlichen an diesem Vormittag von Experten und Paten bei der Ideenentwicklung bis zu einer möglichen Umsetzung beraten wurden. Hauptamtsleiter Frank Reubold, Lena Klause und Marion Kolb von der Mobilitätszentrale, Alexandra Haug aus dem Städtischen Bauamt und Alexandra Kreisle, Sachgebietsleitung Bildung und Soziales und Gemeinderätin Miriam Mayer standen den Jugendlichen beratend zur Seite. Für alle Ideen wurden Projektpläne entworfen, die die nächsten Schritte für eine mögliche Umsetzung skizzierten.

Ein beeindruckender Vormittag bei dem alle Jugendlichen wirklich von Beginn bis Ende des Vormittags aktiv mitgewirkt haben und ihre Projektideen weiterentwickelt haben.

| Schule   | Freizeitangebote  | Nachhaltigkeit   | Mobilität   |
|--|---|--|---|
| - Schüler Tablets<br>- Schüler WLAN<br>- Längere Pausen<br>- Sitzmöglichkeiten<br>- Snackautomat | - Sitzmöglichkeiten am Skater<br>- Outdoor Gym<br>- Mehr Läden für Jugendliche<br>- Jugendorte/Juze | - Bienenwiese<br>- Bäume Pflanzen<br>- Mülleimer am Baggersee →<br>- Bienenhotel | - E-Scooter<br>- E-Busse<br>- Abstellplätze für Fahrräder |

### Weiterarbeit an den Ideen in Außerschulischer Projektwerkstatt von Ostern bis Pfingsten

Nach den Osterferien hatten die Jugendlichen dann jeden Mittwochnachmittag die Möglichkeit bei einer „Projektwerkstatt 8er-Rat“ an ihren Ideen weiter zu arbeiten.

Die Fortführung des 8er-Rats als außerschulische Projektwerkstatt anzubieten, hatte zweierlei Gründe. Zum einen waren die schulischen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler zu dieser Jahreszeit hoch. Viele Klassenarbeiten und Schulunterricht mussten berücksichtigt werden. Wir taten uns schlichtweg sehr schwer einen weiteren Schulvormittag mit den beteiligten Lehrkräften der drei Schulen abzustimmen, die die vorgesehenen Termine ja auch noch mit ihrem Kollegium aus anderen Fachrichtungen abstimmen mussten.

Ein zweiter ebenso wichtiger Grund war, dass wir den Jugendlichen auch zutrauen wollten, dass sie es in der Hand haben inwieweit ihre Projektideen in eine Umsetzung gelangen. An einem Schulvormittag über Ideen für Isny zu reden ist das Eine. Eine Idee tatsächlich anzupacken und mit weiteren Jugendlichen daran zu arbeiten was ganz Anderes. Dieses Element war uns wichtig in den Ablauf einzubauen.

Die Projektwerkstätten waren freiwillig und wurden jede Woche angeboten. Begleitet wurden sie von der Projektleitung, den beiden Jugendarbeitern Michael Fischer und Max Konrad und Matthias Hellmann. Auch die Paten und Experten aus der Stadtverwaltung haben ihre Unterstützung angeboten und signalisiert, dass sie auf Anfrage gerne zu einer Projektwerkstatt kommen werden, wenn bei den Jugendlichen weiterer Unterstützungsbedarf bestehe.

Manche Projektgruppen und Jugendlichen des 8er-Rats nahmen dieses Angebot war und kamen häufiger, um mit Ihrer Idee für Isny voranzukommen. Manche Gruppen wollten ohne Unterstützung weiterarbeiten und manche beließen es bei der guten Idee, die sie bei der Themenkonferenz skizziert und diskutiert hatten. Ebenfalls eine wichtige Erfahrung.



### **Abschlusskonferenz**

Bei der Abschlusskonferenz des 8er-Rats im Juli, bei welcher zum ersten Mal alle 75 Jugendlichen gleichzeitig in einem Raum sein durften und daran teilgenommen haben, wurden alle Ideen vorgestellt und das Engagement von allen erfuhr Würdigung.

Für die Jugendlichen selbst aber auch für Zuhörerinnen aus Verwaltung, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, sowie Schule und Kommunalpolitik wurde so zum ersten Mal im ganzen Schuljahr ersichtlich an was alles gearbeitet wurde und wie weit manche Ideen schon gediehen sind. Die Jugendlichen wurden dazu zu ihren Projektgruppen interviewt und von jeder Gruppe kamen Vertreter zum Vorstellen der Ideen auf die Bühne.

### Freizeitorte und Angebote für Jugendliche in Isny

Die Projektgruppen, die sich mit Freizeitorten und Angeboten für Jugendliche in Isny beschäftigt haben, sind weit gekommen. Viele Ideen für Angebote im Jugendhaus in Isny wurden gesammelt. Zu einem Nachmittag der Offenen Tür kamen Ende Juni über 50 Jugendliche ins Jugendhaus und haben sich auch bereit erklärt bei der Umsetzung der Angebote mitzumachen und vor allem auch mitzuhelfen. Gleich an diesem Nachmittag wurde schon angepackt. Eine Gruppe Verbundschüler hat inzwischen Möbel gebaut. Der neue Jugendhausleiter Max Konrad ist froh über diesen Rückenwind der nachkommenden Generation. Auch am Skateplatz soll etwas geschehen. Die Jugendlichen empfehlen mindestens die Aufstellung von Sitzgelegenheiten und Mülleimern. Ein Outdoor gym wäre ein wirklicher Zugewinn für Isny, so ihre Einschätzung.



### Schule

Die Gruppen, die sich mit der Schule und den Schulgebäuden beschäftigt haben, konnten auf Vieles hinweisen was Jugendlichen wichtig ist. Ein Snackautoamt wäre toll, oder eine längere Pause oder späterer Schulbeginn. Alles nicht

ganz so einfach umzusetzen. Im Neuen Schulgebäude der Verbundschule ist viel aufgegriffen was den Schülerinnen und Schülern sonst noch wichtig an ihrer Schule ist. Überdachte Fahrradständer und ausreichend Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof gehörten z.B. dazu. Samuel Holzhäuer, Konrektor der Verbundschule, konnte den Jugendlichen beim 8er-Rat Abschluss stolz berichten, dass ein Vorschlag von Ihnen im neuen Schulgebäude ebenfalls umgesetzt wird. Es wird dort Tablets geben, mit denen eine ganze Schulklasse arbeiten kann. Eine Idee, die die Jugendlichen schon im Herbst letzten Jahres ganz oben auf Ihrer Vorschlagsliste hatten.



### Mobilität und ÖPNV

In der Themengruppe „Mobilität“ empfahlen zwei Jugendliche, dass im Schulbusverkehr auch E-Busse eingesetzt werden sollten. Ausführlich haben sie darüber mit den Mitarbeiterinnen der Mobilitätszentrale Isny diskutiert und ihre Recherchen zur Co2 Einsparung vorgestellt. Eine andere Gruppe hätte gerne E.-Scooter zum Verleih, wie sie es aus Großstädten kennen. Sie glauben auch für Isny wäre dies interessant. Besonders die Strecke zwischen dem Busbahnhof zu den Kliniken in Neutrauchburg könnte für Verleiher interessant sein. Sie empfehlen dies genauer zu prüfen. Manko an dieser Idee war, dass Sie selbst als 14-Jährige, diese E-Scooter über gängige Verleihplattformen noch gar nicht ausleihen könnten, dennoch sind sie überzeugt vom Nutzen und haben diese den zwei Expertinnen von der Mobilitätszentrale mitgeteilt.

Auch mit dem Hauptverkehrsmittel vieler Jugendlichen, dem Fahrrad, hat sich eine Gruppe beschäftigt und dabei auch darauf aufmerksam gemacht, dass es auch in der Innenstadt von Vorteil wäre, wenn es überdachte Fahrradständer gäbe.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Der Erhalt der Artenvielfalt, war den Jugendlichen aus der Gruppe „Nachhaltigkeit und Umwelt“ ein wichtiges Anliegen, weswegen sie zusammen mit Alexandra Haug zu einem Stadtspaziergang aufgebrochen sind um zu prüfen, wo eine Blumenwiese für Bienen angelegt werden könnte. In der Nähe der Schulen am Skateplatz gäbe es dafür ein geeignetes Plätzchen. Zur Aussaat war es dieses Jahr schon zu spät im Sommer, aber das Plätzchen ist für eine Umsetzung im kommenden Jahr vorreserviert. Andere aus dieser Gruppe möchten ein Insektenhotel zu dieser Blumenwiese beisteuern und wären auch als Neuntklässler noch bereit mitanzupacken.



Die Geschäftsführende Schulleiterin Wanda Rohse richtete am Ende der Ideenvorstellung und Projektpräsentation ihren Dank im Namen aller Schulleitungen an die Jugendlichen, die sich so engagiert eingebracht haben und in diesem ganz neuen Format vieles erfahren konnten. Auch den drei Lehrkräften Matthias Etheveneaux, Marius Reich und Petra Hennighaus, die ihre 8ten Klassen ein ganzes Schuljahr intensiv begleiteten, dankte sie am Ende des Schuljahres.

Der stellvertretende Bürgermeister Peter Manz war am Ende der Ideenflut sichtlich beeindruckt von den Jugendlichen und ermunterte sich weiterhin dafür einzusetzen

und den nächsten 8er-Rat bei der Umsetzung von Ideen weiterhin zu unterstützen. Er konnte auch einen Preis der Stadt Isny für das neue Logo des 8er-Rats überreichen. Insgesamt fast 20 Vorschläge haben die Jugendlichen im Laufe des Schuljahres erdacht und eingereicht und bei der Abschlusskonferenz selbst den Favoriten bestimmt.

Das Logo soll zum Wiedererkennungszeichen des 8er-Rats werden. Zum Ersten Mal eingesetzt auf einem Abschlussgeschenk, das die Jugendlichen nach den Sommerferien noch erhalten werden, als Dank für ihre guten Ideen für ein zukünftiges Isny.



**Ausblick und weiteres Vorgehen**

Der 8er-Rat soll im neuen Schuljahr weitergehen. Zum Ende dieses Schuljahres haben wir uns mit dem beteiligten Kollegium zusammengesetzt und die gemachten Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet. Mit diesen Auswertungen wollen wir auch noch auf die beteiligten Lehrkräfte und die beteiligten Schulleitungen zugehen und diese um eine Einschätzung bitten. Eine Vorstellung der Auswertung in einer Sitzung der AG Kinder, Jugend und Familie Isny (nach §78 SGBVIII) ist ebenfalls vorgesehen und auch hier bitten wir die Mitwirkenden der Jugendhilfe AG um ihre Rückmeldungen und Einschätzung zu einer Fortführung.



Die Jugendlichen des 8er-Rats wurden eingeladen bei einem Logowettbewerb mitzumachen. Bei der Abschlusskonferenz wurden Punkte für das Beste Logo vergeben. Die drei bestplatzierten Logos sind hier abgebildet. Die meisten Stimmen der Jugendlichen erhielt das in schwarz/weiß gestaltete Logo von Gloria.

Im Herbst sollen dann die Ergebnisse und Erfahrungen dem Gemeinderat vorgestellt werden, der einer Verlängerung des 8er-Rats zustimmen muss.



### Vielen Dank an viele Kooperationspartner

Die erste Projektphase der Einführung und Durchführung des Jugendbeteiligungsprojekts 8er-Rat wurde neben dem Kollegium des Jugendhilfeträgers Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. von vielen Partnern unterstützt. Unsere Kooperationspartner der Schulen und die beteiligten Lehrkräfte in zwei Durchführungsschuljahren verdienen hier eine besondere Erwähnung. Auch durch die wertvolle Unterstützung der Schulleitungen der Verbundschule und des Gymnasiums gelang es, das Projekt auch in herausfordernden Schuljahren durchzuführen. Den beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung Isny möchten wir ebenfalls herzlich danken. Im Laufe der Jahre haben an der Vorbereitung und einer Umsetzung viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Isny mitgewirkt. Vielen Dank an Hauptamtsleiter Frank Reubold und Bürgermeister Rainer Magenreuter für die Unterstützung. Den Vertretern des Gemeinderats zweier Legislaturperioden möchten wir ebenfalls herzlich für Ihre Mitwirkung und Unterstützung danken. Unserem Vereinsvorstand sei ebenfalls gedankt für die Unterstützung.

Mit dem Kreisjugendring Ravensburg hatten wir für die zweieinhalb Jahre Projektlaufzeit eine Kooperation vereinbart. Vielen Dank für Eure Unterstützung in wechselnder Besetzung und Eure Besuche im Allgäu.

Über die Projektförderung der Jugendstiftung Baden-Württemberg hatten wir für den Projektzeitraum die Möglichkeit ein Coaching in Anspruch zu nehmen. Über zweieinhalb Jahre hat uns der Jugendbeteiligungsexperte Joachim Sautter in insgesamt 20 Coaching-Einheiten bei der Ent-

wicklung eines für Isny passenden Modells des 8er-Rats beraten.

Zuletzt ein Dank an die Kooperationspartner der Jugendstiftung Baden-Württemberg. Vielen Dank für fachliche Begleitung und überregionalen Austausch zum Thema kommunale Jugendbeteiligung. Durch die zur Verfügung stehenden Sachmittel über die Projektförderung des „Jugend BeWegt“ Programms war es uns möglich, alle Sachkosten für die Konferenzen zu finanzieren und die Jugendlichen über zwei Jahre bei den Konferenzen auch zu bewirten. Ein Abschiedsgeschenk für die Jugendlichen des ersten 8er-Rat Durchgangs in diesem Schuljahr als Zeichen der Wertschätzung war über diese Förderung ebenfalls möglich.



Mit Jugendbeteiligungsexperte Joachim Sautter fanden in den letzten 2 1/2 Jahren mehrere Coachingsitzungen in Präsenz oder über Videoplattformen statt. Vielen Dank für die Beratung.

Der 8er Rat Isny wurde unterstützt über eine Förderung der Jugendstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Jugend bewegt“.



## OFFENE JUGENDARBEIT

Mit dem Team Jugendarbeit haben wir seit vielen Jahren einen organisatorischen und konzeptionellen Zusammenschluss der Pädagoginnen und Pädagogen aus den Arbeitsbereichen Mobile Jugendarbeit, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Offene Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit vollzogen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Angebote und Ausgestaltung der kommunalen Jugendarbeit



in Isny sicherzustellen und konzeptionell zu begleiten, aber auch weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht anzupassen.

### Zusammenarbeit des Team Jugendarbeit

Mit dem Arbeitsbeginn unseres neuen Kollegen Max Konrad im April war auch eine Zusammenarbeit im Team Jugendarbeit wieder möglich. Zwischen Herbst 2021 und Frühjahr 2021 war Michael Fischer als einziger Jugendarbeiter tätig. Bilaterale Absprachen und Abstimmungen waren pragmatisch und fanden in diesem Zeitraum statt.

Den Arbeitsbeginn unseres neuen Kollegen haben wir schon vor seinem Antritt gemeinsam vorbereitet. Zu einigen Sitzungen sind wir auch mit der Stadtverwaltung zusammengekommen um über eine die Neuausrichtung im Bereich Jugendarbeit ins Gespräch zu kommen. Von April bis zu Beginn der Sommerferien konnten wieder regelmäßige Teamsitzungen stattfinden. Es wurden Jugendangebote abgestimmt, geplant. Bis in die Sommerferien hinein konnten Projekte gemeinsam mit Jugendinitiativen, Gruppen und Kooperationspartnern realisiert werden. Überwiegend konzentrierten wir uns auf Outdoor Angebote an der frischen Luft.

### Arbeitsschwerpunkte und Spezifika der einzelnen Arbeitsbereiche

Auch wenn durch die konzeptionelle Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsfelder im Team Jugendarbeit ein gemeinsamer Handlungsrahmen entstanden ist, hat jedes Arbeitsfeld seine spezifischen Aufträge, Adressaten, Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte. Über diese Aktivitäten im vergangenen Schuljahr wollen wir im Folgenden berichten.



Die Jugendarbeit im Jugendhaus umfasst die Bereitstellung und Betreuung offener Jugendangebotsangebote für alle Jugendlichen in Isny. Der Auftrag der pädagogischen Fachkraft war bisher die Unterstützung der Vorstandarbeit des Jugendhausvereins „Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN e.V.“, bei deren Aufgaben der Vereinsführung, sowie die Planung von Veranstaltungen.

### Viele Aufgaben zum Arbeitsantritt

Die Personalstelle der Offenen Jugendarbeit und somit die der Hausleitung des Jugendhauses, wurde nach einer Vakanz von über einem halben Jahr zum 1. April 2022 mit Max Konrad neu besetzt.

Die ersten Wochen der 75% Stelle entwickelten sich herausfordernd. Neben der anhaltenden Instandsetzung eines schlechten Zustandes des Jugendhauses, standen Vorstellungen bei diversen Kooperations- und Arbeitskreisen an. Eine Neuausrichtung der kommunalen Jugendarbeit im Jugendhaus muss zudem konzeptionell begründet sein. Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht Vertrauen und Zeit.



### Zum Stand des Jugendhausvereins

In den letzten beiden Pandemie Jahren konnte der Vereinsvorstand der Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In Isny wenig planen und anbieten. Bis auf eine Open Air Veranstaltung mit anschließendem internen Helferfest im Frühsommer 21 war wenig möglich. Viele junge Erwachsene, die bei einer Mitgliederversammlung im Spätherbst 2020 einen Vorstandsposten im Jugendhausverein übernommen haben, haben in der Zwischenzeit Studium oder Ausbildung aufgenommen und wohnen teilweise nicht mehr in Isny. Zusätzlich wurde die Motivation für längerfristige Planungen, durch Corona und die angeordneten Schließungen des Jugendhauses ausgebremst. Auch die

Nacharbeiten zur Open Air Veranstaltung waren wohl mühsam. Es dauerte bis alle Rechnungen vom Vereinsvorstand bezahlt werden konnten. Kontovollmachten mussten mit Unterstützung der Stadtverwaltung übertragen werden. Ein beantragter Zuschuss für das Open Air konnte mit Unterstützung abgerufen werden und trug dazu bei, dass alle Rechnungen beglichen werden konnten. Es gab wohl auch Turbulenzen unter den Mitgliedern bezüglich des „unerwarteten“ Einzugs von Mitgliedsbeiträgen, die scheinbar ebenfalls notwendig waren um alle Rechnungen zu bezahlen. Im Herbst 2021 wurde die gewählten Vorstände zu einem Gespräch von der Stadtverwaltung eingeladen. Im Rahmen dieses Gesprächs wurde unter anderem darüber informiert, dass die langjährige Jugendhausleitung gekündigt hat und Stadtverwaltung und der Anstellungsträger des pädagogischen Fachpersonals sehr bemüht sind diese Personalstelle schnellstmöglich wieder zu besetzen. Ebenfalls wurden die Vorstände darüber informiert, dass sich damit auch etwas verändern wird. Ein „Weiter so“ solle es nicht mehr geben. Thema dieses sehr konstruktiven Gesprächs war auch die noch anstehende jährliche Mitgliederversammlung des Juze-Vereins, die für Oktober 21 geplant gewesen wäre. Satzungsgemäß hätten dort neue Vorstände gewählt werden sollen. Man war sich einig, dass die Aufrechterhaltung einer Vereinsstruktur für alle sehr mühsam ist, da viele Formalitäten einzuhalten sind.

Die Erstellung eines Hygienekonzeptes, sowie die Einhaltung der Corona-Verordnung wäre für die Durchführung der anstehenden Mitgliederversammlung notwendig gewesen. Der Vorstand des Juzevereins entschied sich für die Absage der Mitgliederversammlung. Die Vorstände blieben vorerst „im Amt.“

Bei der Planung einer „Corona-konformen“ Mitgliederversammlung zu helfen, war der Inhalt eines Gesprächs im Dezember 21. Dieses Angebot wurde von den noch in Isny wohnhaften und ansprechbaren Vorständen nicht angenommen. Eine Vorstandswahl fand nicht statt. Die Vorstände von 2020 blieben weiterhin „im Amt“.

Mit dem Arbeitsbeginn des neuen Jugendhausleiters im April wurden die der Stadtverwaltung bekannten noch in Isny wohnhaften letzten gewählten Vorstände des Juzevereins erneut zu einem Gespräch eingeladen. Es ging darum wie es im Jugendhaus weitergehen wird. Die Stadtverwaltung informierte, darüber, dass an den Jugendhausverein zukünftig kein eigener Schlüssel mehr für das Haus ausgegeben wird. Bereits im Jahr 2018 wurde im Gemeinderat darüber berichtet, dass dies ein möglicher Schritt sein könne. Vorfälle in den letzten Jahren summierten sich. Für diese Vorfälle sind nicht Einzelne verantwortlich. Auch die Ver-

treter der jeweiligen Vorstandschaften, die sich zu diesen Gesprächen am Tisch einfanden sind nicht diejenigen, die verantwortlich zu machen sind.

Veranstaltungen und Engagement des Vereins seien weiterhin selbstverständlich gewünscht. Eine Einladung an den Vorstand des Vereins sich in einen Neuausrichtungsprozess einzubringen wurde ausgesprochen. Dieses Gespräch führte zu einigem Wirbel, der viele Folgegespräche notwendig machte. Alle ansprechbaren Vertreter des Jugendhausvereins aus Vorstand (oder aus Solidarität) wurden im Rahmen aller Gespräche eingeladen sich an einer Weiterentwicklung und Neuausrichtung zu beteiligen. Gemeinsam geplante und abgestimmte Veranstaltungen oder Angebote des Vereins können weiterhin in den Räumlichkeiten des Jugendhauses organisiert und angeboten werden. Der Verein solle sich mit seinen Mitgliedern aber auch Gedanken machen, ob er die Struktur eines Vereins weiterhin aufrechterhalten wolle.

Ein weiterer Versuch des Vereins eine offizielle Mitgliederversammlung im August 2022 abzuhalten scheiterte, da weder die Mehrheit der eingeladenen Mitglieder noch die ersten Vorsitzenden des Vereins im Jugendhaus erschienen. Die insgesamt 6 anwesenden Mitglieder (davon nur zwei aus dem aktuellen Vorstand) entschieden sich für erneute Planung einer Mitgliedervollversammlung im kommenden Oktober.

### Offene Angebote im Jugendhaus

Die konzeptionelle Neuausrichtung der pädagogisch bereitgehaltenen Angebote im Jugendhaus soll sich inhaltlich und praktisch an alle Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Isny richten. Mit dem besonderen Schwerpunkt auf die Altersgruppe zwischen 12 und 17 Jahren. Diese sind häufig weniger mobil als die Ü18 jährigen, und somit auf den Sozialraum Isny und dessen offene begleitete Angebote angewiesen.

Der offene Treff im EG (in der sogenannten Lounge) und in der Teestube soll auch zukünftig als offenes Angebot für Kinder und Jugendlicher aller Schulen ab der 5. Klasse als freizeitpädagogisches Angebot in der Mittagspause konzipiert sein. Regelmäßige weitere Öffnungszeiten, die sich am Bedarf orientieren sind vorgesehen.

Die dafür notwendige Ausstattung wie z.B. ein PC mit Drucker oder ein TV für die Playstation mussten neubeschafft werden. Über den Winter wurde im Jugendhaus eingebrochen und die gebrauchten Geräte wurden gestohlen. Ein Internetzugang ist derzeit nicht vorhanden und muss installiert werden. Diverse Spielutensilien müssen erst nach und nach wieder angeschafft werden. Eine Musikanlage, der

Tischkicker und der Billardtisch stehen den Kindern und Jugendlichen derzeit zur Verfügung. Das Angebot von Snacks und Getränken soll wieder aufgenommen werden zukünftig über einen Thekenverkauf in der Teestube stattfinden.

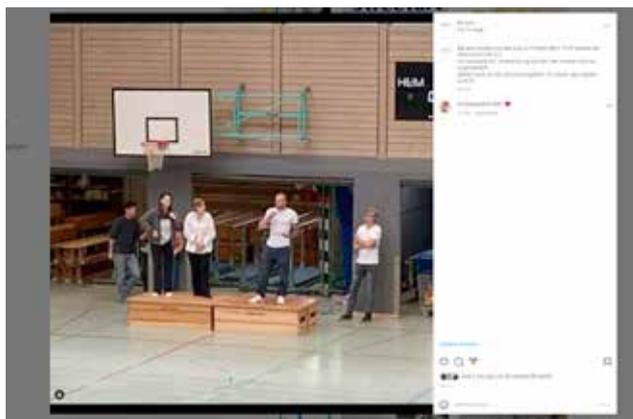
### **8er-Rat liefert Ideen für Neuausrichtung und packt mit an**

Im Rahmen des 8er-Rat war das Jugendhaus und Jugendangebote in Isny dauerhaftes Thema. Hier zeigte sich einerseits eine große Bereitschaft von Jugendlichen, welche ihre Anliegen und Projektideen formulierten und gerne in die Planung einsteigen würden, um Angebote für jüngere Jugendliche dort bereit zu halten. Zudem bestätigten die bisher durchgeführten 8er-Rat Konferenzen, dass auch ein breites Jugendinteresse an einer Neuausrichtung des Jugendhauses besteht. Es haben sich über 100 Schüler\*innen der beteiligten 8ten Klassen aus Werkrealschule, Realschule und Gymnasium für eine andere Angebotsgestaltung im Jugendhaus ausgesprochen.

Die Begleitung des 8er-Rats führte dazu, dass sich eine Gruppe Jugendlicher für ein „Juze 2.0“ einsetzen. Diese formulierten ihre Ideen und Wünsche, welche im Jugendhaus durchgeführt werden könnten. Anschließend wurde gemeinsam mit diesen, Umfragen an den Schulen in Isny gestartet, Flyer entworfen und zu einer Mitarbeit im Jugendhaus eingeladen.

Ein erster „Tag der offenen Tür“ fand vor den Pfingstferien statt. 30 engagierte Jugendliche erschienen zur Mitarbeit, räumten Möbel um und tauschten ihre Ideen aus. Leider entstanden über die Pfingstferien große Unwetterschäden, die die anhaltende Instandsetzung der Räumlichkeiten im Kellergeschoss weiter verzögerten. Dabei drangen große Wassermengen ein, die Mobiliar und Soundequipment bis zur Unbrauchbarkeit beschädigten.

Im Rahmen der Projekttag der Verbundschule Isny, wurde in Kooperation mit der Schulsozialarbeit vom 20.07. – 22.07. im das Jugendhaus das Palettenmöbel-Projekt durchgeführt. 10 handwerklich engagierte Jugendliche bauten und gestalteten Sofas und Tische, welche das Jugendhaus als Mobiliar dringend benötigte. Über das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ konnten 1000 € für Renovierung und Mobiliar fürs Jugendhaus beantragt werden.



### **Jugendumfrage an den Isnyer Schulen**

Die mit dem 8er-Rat erstellte und durchgeführte Umfrage zeigte, dass die vorgeschlagenen Angebote und Ideen auf ein breites Interesse bei den Schülern und Schülerinnen stießen. Diese ergab den größten Zuspruch im Bereich der Sport- und Bewegungsaktivitäten. Die Schüler\*innen sind vor allem an Kraft- und Kampfsport bzw. an einem Outdoor-gym sowie an den besonderen „Natural High“ Aktivitäten interessiert (247 SuS). Neben einem geeigneten Untergrund sowie einer Möglichkeit sich umzuziehen fehlen Trainingsgeräte und Kampfsportequipment. An zweiter Stelle stand die „Chillounge“ als Angebot (152 SuS). Gemütliche Räumlichkeiten und Mobiliar wollen dazu genutzt werden,





## MOBILE JUGENDARBEIT

in einer sicheren Atmosphäre die Freizeit zu genießen, Freunde zu treffen oder sich einfach nur auszuruhen. Ein WLAN Zugang ist dabei ebenso notwendig und wurde häufig von den Jugendlichen als Wunsch formuliert. Dieser und weiteres Mobiliar fehlen aber noch.

An dritter Stelle platzierten sich Kreativitätsaktivitäten (105 SuS). Die dabei vorgeschlagenen Ideen waren Graffiti Workshops; 3D Druck und Airbrush Customizing. Die dafür benötigten Materialien wären z.T. schon vorhanden.

Ähnliches Interesse bestand bei dem Angebot Bubbletea zu verkaufen (89 SuS). Die Teestube mit ihrer neuen und einladenden Theke eignet sich bestens dazu. Es fehlen lediglich die dafür benötigten Lebensmittel, Tassen/Behälter und Küchenmaterial. Gemeinsames Kochen und Backen fand geringeres Interesse (49 SuS). Schüler\*innen die dort Interesse zeigen sprechen sich eher dafür aus, ein Verkaufsangebot zu nutzen. Gewünscht sind hier vor allem Tiefkühl-/Fertigprodukte, welche im Ofen / in der Mikrowelle oder mit heißem Wasser zubereitet werden können.

Das Angebot eines Baumpflegers mit Schüler\*innen auf Bäume zu klettern stieß auf wenig Interesse (24 SuS). Tanz- und Discoabende waren ebenfalls kaum gefragt (21 < SuS). Allerdings wurden diese im Gymnasium, wo Tanz- und Discoabende nicht Teil der Umfrage waren, vereinzelt als Wunsch benannt. Neben solchen Veranstaltungen wurden hier auch Schüler-/Austauschabende in der Teestube, Breakdance sowie „im Proberaum Musik machen“ und Konzerte angefragt. Am wenigsten interessierten sich die Schüler\*innen für eine Möglichkeit Hausaufgaben in den Räumlichkeiten zu machen (15 SuS). Diese Idee aus dem 8er-Rat widerspricht allerdings auch dem Ansatz der Freizeitgestaltung in einem Jugendhaus und wird daher nicht weiter verfolgt.

### Zusammenarbeit im Team Jugendarbeit

Neben der Zusammenarbeit mit Schüler\*innen des 8er-Rats, wurden Events und Aktivitäten der Mobilien Jugendarbeit begleitet. Gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Jugendlichen wurde im April das Jugendhaus Prisma in Bad Waldsee besucht, welches für Heroes for Democracy einen Jugendforum Aktionstag abhielt. Das Skatecontest Finale im Juli wurde unterstützt. Jugendliche, welche dem Helferteam der Landing-Airbag während dem Bike Festivals Ende Juli angehörten, wurden betreut und begleitet.

Seit März 21 ist die personelle Situation gleichgeblieben. Zu diesem Zeitpunkt übernahm der Jugendarbeiter und Diplom-Sozial-Pädagoge (FH) Michael Fischer mit einem Beschäftigungsumfang von 75 % die Stelle als Mobiler Jugendarbeiter in Isny. Nach Prüfung der Stellenbesetzung durch das Regierungspräsidium und das Sozialministerium wurde 2022 die Landesförderung erneut bewilligt.

### Zielgruppe

Die Adressaten der Mobilien Jugendarbeit Isny sind Kinder, vor allem aber Jugendliche und junge Erwachsene, die durch die sozialen Angebote im Allgemeinen oder mit den Angeboten verbändlicher und/oder Offener Jugendarbeit nicht erreicht oder erreicht werden wollen. Damit sind sie von Ausgrenzung bedroht und werden sozial benachteiligt. Das Kern-Klientel besteht aus verschiedenen Cliques mit eher losen Gruppenstrukturen und vielen einzelnen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. Das Alter erstreckt sich von 10 – 27 Jahren, vor allem handelt es sich um männliche Personen im Verhältnis von ca. 2/3 zu 1/3 Weiblichen. Die Jugendlichen besuchen vornehmlich die örtlichen Schulen, wie z.B. die Verbundschule und die Eduard-Schlegel-Schule, aber auch schulische Angebote außerhalb von Isny, wie die Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch oder das BSW in Wangen. Teilweise befinden sich die Jugendlichen auch in Berufsausbildungen oder Vorbereitungsmaßnahmen. Die Jugendlichen treffen sich an verschiedenen Orten und Plätzen sowohl in der Innenstadt als auch am einzigen, explizit für Jugendliche vorgehaltenen, offenen sozialen Raum, dem Skateplatz. Auch die umliegenden Schulhöfe und der Außenbereich des JUZE sind beliebte Treffpunkte.



### Aufsuchende Arbeit / Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit stellt ein niedrigschwelliges Kontaktangebot dar und sucht regelmäßig Jugendliche an ihren Treffpunkten auf. Sie leistet Beziehungsarbeit und akzeptiert ihre Lebenswelt. Die aufsuchende Arbeit baut Schwellenängste ab und stellt ein dauerhaftes und unkompliziertes Kontaktangebot. Daraus ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Jugend- und Beteiligungsprojekte, Präventionsarbeit sowie die Beratung von Einzelnen. Vorrangige Orte für die aufsuchende Straßensozialarbeit in Isny sind insbesondere die Bereiche am Kurhaus/Busbahnhof, im Kinopark, der Appretur, vor und hinter dem JUZE, die Schulhöfe, die REWE-Tiefgaragen, der Dirt-Park und vor allem der Skateplatz. Am Skateplatz sind sowohl Jugendliche mit Interesse an sportlicher Betätigung (Skaten, Scooter, Dirt-Bikes bzw. BMX), als auch Jugendliche mit anderen Interessen (Chillen, Rückzug). Konflikte sind durch die unterschiedlichen Interessen vorbestimmt; vor allem, weil viele hinterlassene Scherben und Müll die sportlich interessierten Jugendlichen und die Öffentlichkeit zu Recht stören. Mit Unterstützung von Jugendlichen, die aufgrund einer Gerichtsweisung Sozialstunden abzuleisten haben, aber auch engagierten Skatern und den Bundesfreiwilligen-Dienstlern wird der Skateplatz mindestens wöchentlich gekehrt und gereinigt. Jugendliche werden darin bestärkt Verantwortung für diesen Platz zu übernehmen.



### Das Wächterhaus als Basis/Ausgangsort der Mobilen Jugendarbeit

In normalen, nicht pandemiebelastenden Zeiten, dient das Wächterhaus als räumliche Ressource und als Treffpunkt für Jugendliche. Es kann nach Bedarf durch Cliquen genutzt werden. Auch noch Corona bedingt und durch die Enge des Treff-Raumes (ca.14 qm) wurde im letzten Jahr der Raum jedoch wenig für Jugendgruppen genutzt. Ansonsten wird der obere Raum des Wächterhauses als Büro

für die Offene und die Mobile Jugendarbeit und als Beratungs-/Besprechungsraum verwendet. Insbesondere die umfangreiche Vernetzungsarbeit mit allen Akteuren der Jugendarbeit (Schulen bzw. Schulsozialarbeit, Karrierebegleiterin, Psychologische Beratungsstelle, Jugendamt, CJD, Stephanuswerk, Diakonie-Beratungsstelle für Geflüchtete etc.) wurde vom Wächterhaus aus vorangetrieben. Weiter wurden die Planungen für verschiedene Projekte und das Ausfüllen und die Bearbeitung von Förderanträgen und der Statistik für die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit im Wächterhaus geleistet. Auch Jugendliche, die nach Gerichtsweisung gemeinnützige Arbeit zu leisten haben, kommen zur Koordinierung ihrer Arbeitseinsätze ins Wächterhaus. Montags findet in aller Regel die Koordination der kommenden Woche mit dem Kollegen der Offenen Jugendarbeit und den Bundesfreiwilligen Dienstlern im Wächterhaus statt.

### Einzelfallhilfe

Mobile Jugendarbeit ist niederschwellig angelegt und Beratung bei der Einzelfallhilfe erfordert Vertrauen und Vertrautheit. Grundsätzlich ist dieser Arbeitsbereich für alle Fragen und Problemen, die Jugendliche mitbringen, offen. Der Beratungsbedarf wird von den Jugendlichen im direkten Kontakt angemeldet und bearbeitet.

Weiterhin ist die Einzelfallhilfe stark von Jugendlichen, die gemeinnützige Arbeit leisten müssen, geprägt. Oftmals ist dies auch verbunden mit Beratungen hinsichtlich der beruflichen Orientierung oder anderer Problemlagen. Aber es kommen auch Jugendliche aus anderen Zusammenhängen, wie z.B. von den Gruppenaktionen zu solchen Beratungsgesprächen ins Wächterhaus. Vor allem auch die Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe und dem Ravensburger Jugendhilfevereins, ist eine Form der Einzelfallhilfe. Straffällige Jugendliche werden vom Mobilien Jugendarbeiter entweder weitervermittelt, z.B. an Hausmeister von Schulen oder dem Rathaus, oder selbst, wie z.B. Säuberungsaktionen auf dem Skateplatz, in Arbeit gebracht. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 8 Jugendliche mit sehr unterschiedlicher Stundenanzahlen (zwischen 80 und 15) Stunden, begleitet.

### Soziale Gruppenarbeit, Veranstaltungen und Projekte

Die Mobile Jugendarbeit nutzt das Potential einer Clique und entwickelt gemeinsam mit ihr Projekte. Das seit den Pfingstferien 2021 wieder begonnene Fußballtraining im Rahmen von BuntKicktGut musste leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl im November 2021 einstweilen einge-

stellt werden. Ein Sportangebot soll aber im neuen Schuljahr wieder starten.

Im Jugendcafé wurde über den Winter ein geschlechtsspezifisches Angebot für Jungs im Alter von 10 bis 14 Jahren, auch im engen Austausch mit der hiesigen Förderschule, angeboten. Die Durchführung fand mit 3 bis 8 Jungs bis Mitte Juni immer Dienstag von 15.30 bis 18 Uhr statt. Spielen, chillen und offene Gespräche waren die prägenden Inhalte des Jungenscafé.



#### Dirtbike Event

Eine weitere Gruppenaktivität war das erneute Planen eines Events für Dirt-Biker mit einem Landing-Airbag (Luftkissen zum Üben von Tricks und Sprüngen). Nachdem seit Frühjahr 2021 ein reger Austausch zwischen dem Mobilien Jugendarbeiter und einigen jugendlichen Nutzern des Isnyer Dirt-Park stattfand kam aus dieser Gruppe heraus erneut die Idee für das Event. Circa 10 Jugendliche im Alter von 14 – 15 Jahren engagierten sich bei der Planung. Die Finanzierung konnte über zwei Förderanträge (Jugendfonds „Heroes for democracy“ von „Demokratie leben“ und ein Förderantrag für modellhafte Projekte bei der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit) großteilig gesichert werden. Darüber hinaus kam es dieses Jahr zu einer Kooperation mit dem Betreiber der hiesigen kommerziellen Dirtbike-Strecke in der Max-Wild-Arena. Das Event konnte auf deren Anlage stattfinden und war eingebettet in einen Familientag mit vielen weiteren Angebote für Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus kümmerten sich die jugendlichen Dirtbiker um eine Umgestaltung des städtischen Dirt-Parks. Im April 2022 wurde von der Mobilien Jugendarbeit ein großer Termin dazu initiiert. Das Bauamt der Stadt Isny, der Bauhof, der TÜV und die jugendlichen Dirt-Biker trafen sich vor Ort und besprachen Ihre Pläne für die Umgestaltung. Ende Juli 2022 wurden diese Pläne, zur vollsten Zufriedenheit der Dirt-Biker, umgesetzt.



#### Skatecontest

Eine weitere Gruppenaktion war der am 16.07.2022 abgehaltene Skatecontest. Der Skatecontest war gleichzeitig das Finale des Regiocups. An insgesamt sechs Stationen wurde dieser landkreisweite Cup durchgeführt. Der Contest in Isny wurde maßgeblich von den hiesigen Skatern organisiert und von dem Mobilien Jugendarbeiter unterstützt. Ein Antrag auf finanzielle Unterstützung bei „Demokratie leben“ wurde erfolgreich gestellt. DJ, Juroren und ein Kommentator wurden gesucht und gefunden und Sound und Getränke bereitgestellt. Um die 100 Zuschauer, 15 „Starter“ und 15 Helfer waren auf und um den Skateplatz und trugen zu einer gechillten aber auch sportlichen Atmosphäre bei.



#### Graffiti-Projekte

Außerdem war der am 4. und 5. August 22 durchgeführte Graffitiworkshop, eingebettet ins Ferienprogramm der Stadt Isny, eine der geleisteten Gruppenarbeiten (über 20 Teilnehmende).

Das Otl Aicher Jubiläum wurde beim Workshop „Streetart meets Otl Aicher“ am 24. und 25. Juni aufgegriffen (11 Teilnehmende) und in der Zeit von Pfingsten bis Sommer konnte jeden Donnerstag ein offenes Angebot an der legalen Graffitiwand am Kinopark angeboten werden. Dieses

Angebot wurde sehr gut angenommen. Mindestens 10 und maximal 32 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil. Durch die Förderprogramme „Aufholen nach Corona“ und „Heroes for Democracy“ konnten Farben gekauft und ein Honorar für einen freiberuflichen Graffitikünstler übernommen werden.



### **Gemeinwesenarbeit und das Beteiligungsformat 8er-Rat**

Durch die Gemeinwesenarbeit wirkt die Mobile Jugendarbeit an einer engen Vernetzung von Bewohner/innen, Institutionen und wichtigen Gruppen in Isny mit. Parteilich vertritt die Mobile Jugendarbeit die Jugendlichen, so dass Ressourcen für Jugendliche genutzt und verbessert werden können. Projekte und Aktionen, wie zum Beispiel das Beteiligungsformat 8er-Rat, der Skate-Contest oder das Landing-Airbag-Event für Dirt-Biker sollen in das Gemeinwesen integriert werden, um eine Ausgrenzung von jugendlichen Gruppen aufzuhalten und die Kommunikation zwischen den Generationen zu fördern. Das Beteiligungsformat 8er-Rat hat hierbei eine übergeordnete, herausragende Rolle beim Erfahren der Wünsche und Ziele „der“ Jugend von Isny. Die Mobile Jugendarbeit sieht sich in den Prozessen als vermittelnde Instanz. Politische Entscheidungsträger/innen werden über die Lebenswelt der Jugendlichen infor-

miert und können dadurch eine Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen der Jugendlichen erreichen. Dazu wurde auch die Teilnahme der Mobilien Jugendarbeit am Arbeitskreis AG § 78 und an einer Gemeinderatssitzung genutzt. Darüber hinaus nahm die Mobile Jugendarbeit regelmäßig am Regio-Treff des KJR Ravensburg und an der Jahreshauptversammlung des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. teil. Auch das Frühlingsfest der Verbundschule wurde für informelle Kommunikation zwischen SchülerInnen/LehrerInnen und der Jugendarbeit genutzt.

### **Einschätzungen zu Corona und Mobiler Jugendarbeit**

Auch das vergangene Schuljahr war weitestgehend von der Corona-Pandemie geprägt, wenngleich jedoch weniger durch Schließungen oder Ähnlichem. Gruppenaktionen konnten (mit Einschränkungen) im Freizeitbereich durchgeführt werden. Vor allem in den Sommermonaten und draußen war vieles wieder möglich.

Beachtlich sind die nun verstärkt zu erkennenden Folgen der Pandemie und die daraus folgenden Einschränkungen für die Jugendlichen. Die psychosozialen Folgen, inklusive die schulischen Defizite, werden die Gesellschaft noch längere Zeit beschäftigen. Gezielte Maßnahmen wird es noch längere Zeit brauchen. Ebenfalls die durch Corona verstärkt zu Tage getretenen Wünsche Jugendlicher nach offenen sozialen Räumen oder nach mehr Beteiligung in allem was Jugendliche betrifft, verlangen Unterstützung auch durch die Mobile Jugendarbeit.





Elisabeth Mayr  
Schulsozialarbeit Verbundschule  
Schwerpunkt WRS



Michael Fischer (links)  
Mobile Jugendarbeit

Matthias Hellmann (rechts)  
Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter  
Geschäftsführung



Melanie Anlauf (links)  
Schulsozialarbeit Gymnasium



Nina Witter (rechts)  
Schulsozialarbeit Eduard-Schlegel-Schule



Katrin Meier (links)  
Schulsozialarbeit Verbundschule  
Schwerpunkt RS



Max Konrad (rechts)  
Offene Jugendarbeit  
Hausleitung Jugendhaus



Katharina Zapf (links)  
Karrierebegleitung Verbundschule  
Projektleitung Ber Rat

Wolfgang Hinze (rechts)  
Schulsozialarbeit Grundschule



In unseren alle vier Wochen stattfindenden Großteamsitzungen kommen wir aus allen Arbeitsbereichen zusammen, planen gemeinsam, informieren uns gegenseitig und stimmen uns ab.

Nach einem langen Winter in dem wir uns erneut nur über Videositzungen beraten konnten, waren wir froh ab April wieder in einem Raum und in echt zusammen kommen zu können.

Es fehlen Laura Lang vom Schülerhaus und Eveline Dürrenberger, die an dieser Sitzung nicht teilnehmen konnten.

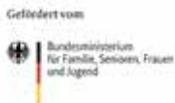
Die Stadt Isny finanziert den größten Teil der Personal- und Sachkosten des Vereins. Elternbeiträge für Betreuungsangebote und Vereinsmittel tragen zur Entlastung bei. Entsprechende Förderprogramme der Jugendhilfe sind wichtige Bestandteile für die Gesamtfinanzierung der Personalkosten der meisten Arbeitsbereiche des Vereins.



# Isny Allgäu



Viele Jugend- und Familienprojekte, Veranstaltungen, Aktionen, Angebote und Einzelfallhilfen sind möglich indem wir uns um ergänzende finanzielle Mittel in Form von Projektfinanzierungen und Zuschüssen bemühen.



Spenden, Zuwendungen und unser Mitgliedsbeiträge setzen wir mit Bedacht und Sorgfalt für unsere gemeinnützigen, satzungsgemäßen Aufgaben ein.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnern, Spendern und unseren Vereinsmitgliedern für gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Schuljahr 2021/2022.



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

Seidenstraße 3 | 88316 Isny im Allgäu  
[www.kinderundjugendarbeit-isny.de](http://www.kinderundjugendarbeit-isny.de)